

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung Halle'sche Zeitung
für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt
Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

66. Jahrgang Halle (Saale) Mittwoch, den 14. Januar 1931 Nummer 11

Streikbereitschaft des Einheitsverbandes der Eisenbahner?

Der Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands, Bezirk Halle, nahm in vier Funktionärskonferenzen in Halle, an denen mehr als 1000 Funktionäre aus allen Dienstorten teilnahmen, zu der Frage im Eisenbahnbereich Stellung. Sämtliche Redner kritisierten eingehend das Verhalten der Reichsbahnleitung in der Frage der Personalpolitik und begründeten die eindringliche Forderung der Organisationsleitung.

Die Konferenzteilnehmer brachten zum Ausdruck, daß die Auswirkungen der verschiedenen Personalpolitik von der Reichsbahn fernhalten seien. Die Arbeiterkraft sei einseitig, sich mit allen geeigneten arbeitswirtschaftlichen Mitteln gegen die Angriffe auf ihre Lebenshaltung zu Wehr zu setzen. Das gelte insbesondere für die Maßnahmen, die getroffen werden müßten bei der kommenden Räumung der Wohnbedingungen durch die Reichsbahn.

Aus Berlin

verlautet: Die Frage der Einführung von Reichsdienstleistungen bekanntlich gegenwärtig der hauptsächlichste Streitpunkt zwischen der Reichsbahn und den Gewerkschaften im Eisenbahnbereich. Die Reichsbahnverwaltung hat sich hierzu erklärt, daß man einseitig in den fabrikmäßigen Betrieben der Reichsbahn (Eisenbahnwerkstätten) entsprechend der gewöhnlichen Arbeiterentlohnung hätte vorzugehen müssen. Die Reichsbahnverwaltung in den Werkstätten sei schon seit April vorigen Jahres mit 1/2 Pensionshöhen im Monat durchgeführte worden. Aber mit Beginn des neuen Jahres und mit zunehmender Verbesserung des Arbeitsstandes in den Reichsbahnbetrieben vermehrt werden müssen.

Man habe sich deshalb mit den Tarifgewerkschaften in Verbindung gesetzt, um eine Vereinbarung über eine Reichsdienstleistung für den Betrieb und Beschäftigten dieser Betriebe herbeizuführen. Die Reichsbahnverwaltung habe sich hierzu erklärt, daß man einseitig in den fabrikmäßigen Betrieben der Reichsbahn (Eisenbahnwerkstätten) entsprechend der gewöhnlichen Arbeiterentlohnung hätte vorzugehen müssen. Die Reichsbahnverwaltung in den Werkstätten sei schon seit April vorigen Jahres mit 1/2 Pensionshöhen im Monat durchgeführte worden. Aber mit Beginn des neuen Jahres und mit zunehmender Verbesserung des Arbeitsstandes in den Reichsbahnbetrieben vermehrt werden müssen.

Washington gegen jede Schuldenherabsetzung.

Alle führenden New Yorker Mächtigkeiten aus Washington, das weder das Schatzamt noch das Kriegsdepartement auch nur im entferntesten daran dachte, ihre Forderung in der interalliierten Schuldenerklärung zu ändern. Die Ausföhrer für eine Schuldenerleichterung seien gerade jetzt um so geringer, als die Regierung eben herauskommenden Dollar benötige, wenn die in Angriff genommenen und noch geplanten Auslandsarbeiten in vollem Umfang durchgeführt werden sollten.

Die amerikanische Presse stellt sich mit übertrübener Entschiedenheit ganz überwiegend auf den entgegengesetzten Standpunkt und tritt für Schuldenerleichterung ein.

Statt Arbeitsdienstpflicht — freiwilliger Arbeitsdienst?

Die Arbeitsdienstpflicht erledigt. Aus Berlin verlautet: Die gemeindefreie Abhebung der Arbeitsdienstpflicht in der Besprechung der Spitzenorganisationen im Arbeitsministerium ist mit allen gegen nur 5 Stimmen erfolgt. Staatssekretär Weich erklärte, daß nach diesem Ergebnis der Aussprache die Arbeitsdienstpflicht auch für den Reichsarbeitsminister erledigt sei.

Den „Landoost-Nachrichten“ zufolge nimmt das Kuratorium für Arbeitsdienst zu den Montagbesprechungen über die Frage der Arbeitsdienstpflicht wie folgt Stellung: „Ein Teil der Presse sieht aus der Besprechung im Reichsarbeitsministerium den Schluß, daß der Arbeitsdienstgedanke nunmehr als undurchführbar erklärt und endgültig erledigt sei. Das ist irrig. In der Besprechung waren nur Vertreter der Wirtschaftsvereine, nicht der Arbeitsdienstbewegung, beteiligt. Richtig ist nur lediglich die von verschiedenen Parteien empfohlene sofortige Einführung einer allgemeinen Arbeitsdienstpflicht.“

Deutschland droht mit Austritt aus dem Völkerbund.

Französisch-polnische Zusammenarbeit in Genf. Abrüstungskonferenz am 15. Februar 1932?

Einmütigkeit des Reichstabinetts. Am 14. wird mitgeteilt: Das Reichskabinetts beschloß sich am Dienstag nachmittag mit der bevorstehenden Tagung des Völkerbundsrates. Der Reichsminister des Auswärtigen erklärte eingehend Bericht über die in Genf zu beendenden Sitzungen. Die hierüber geflossene Aussprache ergab vollkommene Einmütigkeit über die von der deutschen Delegation einzunehmende Haltung.

Der deutsche Botschafter bei Briand.

Heber den Inhalt der Unterredung, die der deutsche Botschafter von Dörmig am Dienstag mit Briand hatte, schreibt Ferning in „Echo de Paris“: „Der deutsche Botschafter habe den französischen Außenminister über die Forderungen der Reichsregierung in Genf unterrichtet. Es habe den Anschein, als ob Deutschland damit drohe, sich endlich mit dem Völkerbund in Zweifelsfall zu lösen, falls es keine Ermäßigung erhalte.“

ausweilt wird, beziehen sich lediglich auf diesen Plan. Die Bemühungen, einen freiwilligen Arbeitsdienst einzuführen, sind durch die geringe Beschäftigung nicht gesteuert. Die Arbeit der Wirtschaft fortgesetzt und haben Aussicht auf Erfolg, da hier die finanziellen und wirtschaftlichen Voraussetzungen durchaus günstig liegen.

Das Kuratorium für Arbeitsdienst wird alles daran setzen, um diesen inzwischen auch von anderer Seite unterstützten Plan zu verwirklichen.“

Die Nationalsozialisten für Arbeitsdienstpflicht.

Der „Angriff“, das Organ der Berliner Nationalsozialisten, tritt für die Durchführung der Arbeitsdienstpflicht für Jugendliche ein. Die Einwände, die im Reichsarbeitsministerium vorgebracht worden seien, könnten keineswegs als durchschlagend bezeichnet werden. Bei der Berechnung der Kosten habe man völlig vergessen, die Schöpfung von Arbeitsstellen zu berücksichtigen. Die Nationalsozialisten müßten sich für die Einführung eines Arbeitsdienstpflicht für Jugendliche unter der Voraussetzung, daß der Ertrag der Arbeit nicht den Reparationsleistungen zufalle.

Immer tiefer, immer dunkler.

Immer tiefer, immer dunkler wird der Gang und Sinn der Zeit. Schon wird auch der verstandesmäßige „Nationalist“ irre am Verlauf der Dinge, und immer häufiger hört man selbst aus Kreisen, die bisher dafür nur Spott hatten, von dem Gefühl eines dumpfen, ohne Hoffnung und ohne Ausblick, von düsteren und bösen Mächten, die mit uns kleinen Menschen ihr schicksalsgewaltiges Spiel treiben.

Im Abstand von den Geschehnissen und in dem Dunkel wenigstens eines kleinen Lichtschein zu gewinnen, haben wir die Mühseligkeit der Weihnachtstage zum Leben erheitert großer Bilder benützt. Dabei stehen wir auf dem Gipfel eines „Neuen Reichs“, der abendmächtigen Roman von der Verklärung des mächtigen Reiches in der Völkerwanderungszeit. Er schien uns in vielen wie ein Erlebnis und Sinnbild der heutigen Zeit.

Damals war es das alte römische Reich, das in seinem hoffnungsvollen Aufbruch, in seiner Wirtschaft und seiner Kultur mehr und mehr erstarbt war. Gegen seine Grenzen von draußen drängten immer neue Fremdvölker, die durch das große Völkerwanderung aus dem Osten einzustromten. Auf der Suche nach neuen Lebensmöglichkeiten wanderten die Massen von allen Seiten in das alte Reich, bis es dem gewaltigen Sturm erlag. Mit abwärtsgerichtetem Blick sah man, wie die bisherigen Pflichten des alten Reiches, zu sehr am Zerfallenden hängend, sich aufzulösen und aufzukommen gegen das Neue und doch unmöglich sind. Gedanke, Ehrlichkeit und Mut zu freier Arbeit abwärtsdrängen.

Obwohl erwidert aber ist es, wenn man heute öfter und öfter gerade nach dem Erfolgreichen und Mächtigen der Zeit hört, daß sie den völligen Untergang unserer gesamten jetzigen Lebensformen unaufhaltsam kommen sehen. „Ach ein zwei Jahre“, so lautet uns erst gestern einer der größten Wirtschaftsführer Mitteldeutschlands, „dann ist alles vorbei, und es wird dann ganz gleich sein, ob einer ein Vermögen in Deutschland oder im Ausland hat, er wird mir alle werden alles verlieren.“ Da stimmt sich das Empfinden genau so auf, wie es sich im letzten Rom gegen die düsteren Prospektoren der Verfallenen geistete. Aber liegt heute nicht alles sehr ähnlich wie in jener ferne Zeit?

Immer tiefer, immer dunkler wird der Gang und Sinn der Zeit. Schon wird auch der verstandesmäßige „Nationalist“ irre am Verlauf der Dinge, und immer häufiger hört man selbst aus Kreisen, die bisher dafür nur Spott hatten, von dem Gefühl eines dumpfen, ohne Hoffnung und ohne Ausblick, von düsteren und bösen Mächten, die mit uns kleinen Menschen ihr schicksalsgewaltiges Spiel treiben.

Im Abstand von den Geschehnissen und in dem Dunkel wenigstens eines kleinen Lichtschein zu gewinnen, haben wir die Mühseligkeit der Weihnachtstage zum Leben erheitert großer Bilder benützt. Dabei stehen wir auf dem Gipfel eines „Neuen Reichs“, der abendmächtigen Roman von der Verklärung des mächtigen Reiches in der Völkerwanderungszeit. Er schien uns in vielen wie ein Erlebnis und Sinnbild der heutigen Zeit.

Damals war es das alte römische Reich, das in seinem hoffnungsvollen Aufbruch, in seiner Wirtschaft und seiner Kultur mehr und mehr erstarbt war. Gegen seine Grenzen von draußen drängten immer neue Fremdvölker, die durch das große Völkerwanderung aus dem Osten einzustromten. Auf der Suche nach neuen Lebensmöglichkeiten wanderten die Massen von allen Seiten in das alte Reich, bis es dem gewaltigen Sturm erlag. Mit abwärtsgerichtetem Blick sah man, wie die bisherigen Pflichten des alten Reiches, zu sehr am Zerfallenden hängend, sich aufzulösen und aufzukommen gegen das Neue und doch unmöglich sind. Gedanke, Ehrlichkeit und Mut zu freier Arbeit abwärtsdrängen.

Obwohl erwidert aber ist es, wenn man heute öfter und öfter gerade nach dem Erfolgreichen und Mächtigen der Zeit hört, daß sie den völligen Untergang unserer gesamten jetzigen Lebensformen unaufhaltsam kommen sehen. „Ach ein zwei Jahre“, so lautet uns erst gestern einer der größten Wirtschaftsführer Mitteldeutschlands, „dann ist alles vorbei, und es wird dann ganz gleich sein, ob einer ein Vermögen in Deutschland oder im Ausland hat, er wird mir alle werden alles verlieren.“ Da stimmt sich das Empfinden genau so auf, wie es sich im letzten Rom gegen die düsteren Prospektoren der Verfallenen geistete. Aber liegt heute nicht alles sehr ähnlich wie in jener ferne Zeit?

Nach und nach unter dem Druck des Reiches und Volk seine fremden unerbötlichen Völker aufgerichtet. Nach und nach sein, aber auch das könnte in diesen „ein, zwei Jahren“ eintreten, nämlich daß die Polen und hinter ihnen das riesenartige Volk der Russen auf der Furcht vor der in unaufhaltsamer Fahrt sich über unsere Grenzen wälzen. Noch ist diese Gefahr zu unbestimmt, als daß man jede Hoffnung verlieren müßte. Dagegen denke man an das ungeheure Heer der Arbeitslosen, das — wenn kein im Augenblick günstig unvorhersehbares Wunder geschieht, sondern die Weltwirtschaftskrisis auch nur noch ein Jahr lang andauert — immer weiter wachsen muß: sind sie nicht im Grunde etwas Feindliches wie jene Völkerstämme erfinden sich gemordeter Völker, die das eine in mächtigen Mächtigkeiten umfassen, bis sie es schließlich zerstört?

Ob die Gefahr von drin oder draußen kommt, ist nicht entscheidend. Existenzlosigkeit sieht heute wie einst auf die immer kleiner und immer schwächer werdende Schaar der noch in ihrer Existenz Geduldeten, und sehr wohl könnte sich auf Neue, bei uns im heutigen Deutschland, ein verzweifelter Kampf einstellen, der unser Reich wie einst das alte Römerreich zerstört. Und dann wäre das Reich noch etwas fern wie damals, als die Dritte Reich noch ein wenig fern wie damals, als die letzten Stufen des Reiches nach der Verklärung des Reiches noch im Werden vor Augen stand.

Immer tiefer, immer dunkler wird der Gang und Sinn der Zeit. Zu stark erinnern die kleinen heutigen beschwerlichen politischen Kämpfe innerhalb unseres Landes und die der großen

Schöpferischen Gedanken baren Verträge der uns heute Regierenden an das wirre Streiten und heilige Schaffen jener Zeit im untergehenden Rom. Jetzt hat unter Reichs...

Kommunistisches Waffenlager in Berlin

Die politische Polizei in Berlin hat ein großes Waffenlager ausgemacht, das in der Wohnung des Aufseheres Richard Wörpel im Nordhafen Berlins versteckt gewesen war. Am Montagabend wurde die Polizei durch Denunziation auf das Waffenlager aufmerksam gemacht.

Waffen, in denen sich die Munition befand, von Fremden bei ihr untergeleitet worden seien, ohne daß er über den Inhalt orientiert gewesen sei. Die Wahrscheinlichkeit spricht gegen diese Erklärung, da die Waffen versteckt auf der Bodenammer lagerten.

während der Verordnungs des Reichspräsidenten die Hauszinssteuer am 1. April 1931 um 2 a. G. gekürzt.

Die Lage der Domänen.

Zur Hauptansicht des preussischen Landtags gab am Dienstag bei der Beratung des Haushalts der Domänenverwaltung ein Bericht über die Lage der Domänen, die sich im letzten Jahr wieder katastrophal verschlechtert hat.

Duesberg wegen Beleidigung Severings zu 500 Mark Geldstrafe verurteilt

Vor dem Erweiterten Schöffengericht in Landshut a. d. Warthe hatte sich am Dienstag der 2. Bundesführer des Stahlheeres, Oberleutnant a. D. Duesberg, wegen öffentlicher Beleidigung des Reichswehrministers Severing zu verantworten.

Auch in der allgemeinen deutschen Politik, ganz das gleiche Bild. Die Parteien, die sich noch vor zwölf Jahren mit Stolz die Parteien des Fortschritts nannten und verächtlich über die an der Vergangenheit großen Zeit...

der Vereinigten Staaten, und suchen sich gegen diese Neue, das von allen Seiten gegen sie anwachsend und seinen Angriff an den Größenkäufern der Erde heftig zu wehren.

sich anerkennen an das untergehende Alter. Jeder Wähler schied sich davon ab, ob in ihnen und in ihrer Politik, ähnlich wie im heutigen Italien, rechtzeitig genug der neue Geist und Wille über das Alte siegt.

Was in unserem eigenen Lande und Volke an Widerstreit und Mißtrauen und Eifersucht sich zeigt, ist nur ein Zeichen der allgemeinen Krise, die sich auf dem Weltmarkt und in der Welt überhaupt vollzogen hat.

Welcher Widerstreit, daß die Wirtschaftsführer und Wirtschaftsführer fast der ganzen Welt, besonders auch im bisherigen Weltberühmten England und im neuen Weltberühmten Amerika, immer lauter ihre warnende Stimme erheben, daß die einzige Rettung aus der weltzerstörerischen Wirtschaftskrise aller Völker die Streichung der internationalen Anleihschulden und Reparationen liegt.

Werden uns und der Welt solche Führer geschenkt werden? Immer tiefer, immer dunkler wird der Sturz der Zeit. Und immer klarer wie ein Stern in der wachsenden Finsternis der Nacht leuchtet über unserem Volk die Mahnung und Verheißung: „In deiner Brust sind meines Schicksals Sterne.“

Weshalb ein Widerstreit, daß die Welt erfüllt ist mit Ereignissen der Größe und der Vielfalt der Wanderversuche, die unsere Völker finden, während gleichzeitig Millionen über Millionen von Arbeitslosen und eine noch viel größere Zahl von Menschen auf dem ganzen Erdball nach diesen Waren hungern!

Immer tiefer, immer dunkler wird der Sturz der Zeit. Aber ist es wirklich zu jeder Rettung zu spät? Wären die einzelnen in Großindustriellisten im Sturm der eifersüchtigen Arbeitslosen zu Grunde gehen, und muß ein Weltkrieg kommen, in dem alle Völker der weissen Rasse in ihrem Verwerfungsstadium um ihre Existenz kämpfen?

Verlängerung der Realsteuer

Der Preussische Staatsrat stimmte gestern der Verlängerung der preussischen Realsteuer bis zum 31. März 1932 zu. An der Verlängerung haben die Oppositionen keine Veränderungen vor...

Welch ein Widerstreit, daß alle Industrienationen durch immer härtere Nationalisierung der Betriebe immer neue Menschenmassen arbeitslos machen, durch Lohn- und Gehalts- und Preisverabredungen immer neue Menschenmassen fußlos machen und den ohnehin viel zu geringen Lohn immer weiter zu senken, auf den sie sich in dem erbitterten Ringen um den niedrigsten Lohn und niedrigsten Preis und den Vorkursanteil am Weltmarkt sich immer mehr verlassen, bis die Spannung der wirtschaftlichen Not zum Kriege, zur gegenseitigen Selbstvernichtung führt!

Weshalb ein Widerstreit, daß die Welt erfüllt ist mit Ereignissen der Größe und der Vielfalt der Wanderversuche, die unsere Völker finden, während gleichzeitig Millionen über Millionen von Arbeitslosen und eine noch viel größere Zahl von Menschen auf dem ganzen Erdball nach diesen Waren hungern!

Das Problem der Führerschaft.

Von Franz Thiel. Der bekannte Schriftsteller Franz Thiel kommt auf Einladung des Bahnenministeriums zum ersten Male nach Halle und hielt am Donnerstag, dem 13. Januar, am eigenen Werke. Wie peinlich es vielen klingen mag, wenn man sagt, daß das Problem der Jugendführerschaft erottisch verurteilt ist, man kann nicht darum herum, ohne diese Beihiligung einmal gemacht zu haben.

hehen allein auf der ihm durch den Grosen Schicksal zugeworfenen Macht, die kein Gebot einer nicht beschränkten Macht, wie sie aufsteht, auch heute von exakten Politikern und Staatswissenschaftlern nicht begriffen, weil nicht begriffen werden kann. Napoleon, er als Realist, exakter, praktischer und sicherer als ein anderer Weltführer, war als solches sogar höchst unerkennbar, wenn man die Summe aus seinen Taten sieht.

Form tadlicher Macht, da sie in meta physischen Worten ruht. Es hat sie nur der, welcher der Hebehebeln fähig ist, nur der, welcher der Hebehebeln fähig ist, nur der, welcher der Hebehebeln fähig ist, nur der, welcher der Hebehebeln fähig ist.

Protest gegen die „Alphaliteratur“

Die Massenflucht aus der Dichtersakademie (Kolbenheyer, Schöler, Emil Strunz) erregt ein politisches Interesse. Offiziell wird angegeben, daß ein Streit um die Reformulierung der Statuten der Akademie dieses aufsehenerregenden Ausfalls trites gewesen wäre. Die im Reich anhänglichen „Alphaliteratur“ hatten nämlich verlangt, daß nur eine Sitzung innerhalb Jahresfrist stattfinden dürfe, wenn man ohne den angeführten Berlin wohnenden Dichtern und Schriftstellern die mindestens drei zu Sitzungen in der Hauptstadt nicht zuzumuten, einmal sie diese auf eigene Kosten unternehmen müßten.

Solche Liebe ist mehr als nur ein schones Gefühl. Sie besteht aus dem geliebten mit dem des Glanzens willen beunruhigende Überlegenheit und möglichen Spott. Wir sehen es an den mühelosen Werdorben gegen den „Duce“, an der Unfähigkeit der Empiristen gegen ihn. Denn was auch von der Demokratie, vom Führerrecht, von der persönlichen Freiheit, von der Logik, von hundert Seiten her gegen Mussolini vorgetragen und durchs einwandfrei vorgetragen sein kann, es folgt lediglich durchs nichts. Logik folgt nicht, Recht folgt nicht, Vernunft folgt nicht, — no Gros wirkt, fast er allein die Macht. Nicht terroristische Diktatur verdrängt und verdrängt, sondern die Duce, seine Befehle, sondern, die Befehle, seine Befehle, sondern, die Befehle, seine Befehle.

Verständnisvoller, aber doch in der Sache zu ungenügend stützenden Unterstützung des Deutschen Schauspielers im Gaußtheater des Goethe-Theater die Gordan-Bruno-Gruppe „Aerolische Lebensformen“ von Guido Kolbenheyer als Hauptdarstellung von Gordan-Bruno-Gruppe.

Das Bankrot. Aber das, was in der Welt da ist, das ist ein „Gefühl“, aber das hat er nicht ausgegeben!

Sportlehrer Wiedhahn in den Alpen ermordet?

Seit dem 3. Januar wird in den Graubündener Alpen der 47jährige Berliner Sportlehrer Erich Wiedhahn, der in Char-Lottiburg, Ost-Alpen Nr. 14, wohnt, vermisst. Wiedhahn, der in Kempten im Winterort wohnte, hatte sich am 3. Januar aus seinem Hotel entfernt und ist seitdem vermisst.

Die ursprüngliche Annahme, daß Wiedhahn bei einem Unfall ums Leben gekommen ist, scheint sich nicht zu bestätigen. Es wird mit der Möglichkeit gerechnet, daß Wiedhahn einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Die Nordkommission der Berliner Kriminalpolizei beschäftigt sich augenblicklich mit der Aufklärung.

Sowohl die Polizeibehörden von Chur, Davos und Genève als auch verschiedene Bergführer und Sportleute haben fahndend nach ihm in den verschiedenen Auslagen, die über das Verschwinden des Sportlehrers gemacht wurden, große Widerstände finden.

Selbstmord an der Bahre des Mannes.

Ein aufsehenerregender Selbstmord hat sich in einer Villa in Berlin-Westend ereignet. Die Gattin des Rechtsanwalts und Notars Dr. Alfred Schönbarg erschlug sich am 12. Dezember ihres Mannes in der Villa Gersdorffs-Allee 39. Als man sie aufsand, war sie tot. Zunächst nahmen die Behörden an, daß auch Rechtsanwalt Dr. Schönbarg Selbstmord begangen hätte, und die Staatsanwaltschaft ließ beide Leichen beschlagnahmen. Inzwischen ist jedoch festgestellt worden, daß der Rechtsanwalt einem alten Herzleiden erlegen ist. Seine Frau dürfte sich dann aus Verzweiflung über den Tod des Mannes selbst getötet haben.

Hamburger Schiffahrt durch Nebel lahmgelegt.

Im Hamburger Hafen und auf der Unterelbe kam am Dienstag wieder dichter Nebel ein, durch den der Schiffsverkehr lahmgelegt wurde. Auf der Unterelbe ankern etwa 20 Schiffe, um besseres Wetter abzuwarten. Die Rebellbank erstreckt sich bis in die Nordsee.

Der Krenkel des „Eisernen Kanjlers“.



Unser Bild zeigt die Fürstin Otto von Bismarck, die junge Gattin des deutschen Reichskanzlers in London, mit ihrem am 22. November 1890 geborenen Söhnchen Herzog Ferdinand von Bismarck, dem Krenkel des Altkanjlers und ihrem 1 1/2jäh. Tochterchen.

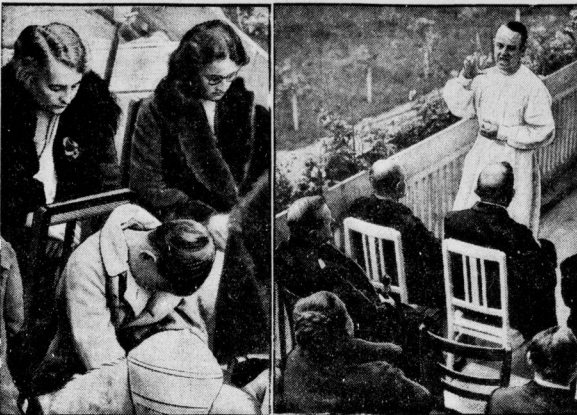
Neues Heilmittel gegen Krebs?

Ein wirksames Mittel gegen den Krebs scheint gefunden zu sein, wenn die von Universitätsprofessor Fidera in Rom verfolgten neuen Heilmethoden der Krebsartigen Erkrankungen sich als dauernd erfolgreich erweisen sollten. Professor Fidera von der Universität Pavia hat auf dem letzten Kongreß in Bologna für die wissenschaftliche Bekämpfung des Krebses vor einem Forum von bekannten Internisten und Chirurgen davon Mitteilung gemacht. Dem ersten Versuchsfall konnte man nicht anders als das größte Interesse entgegenbringen, obwohl und vielleicht gerade weil er sich noch sehr zurückhaltend äußerte. Professor Fidera behauptet, eine richtige Heilmethode gefunden zu haben, mit der er Krebsartige Geschwülste die nicht zu operieren seien, zum Verschwinden bringe. Er geht dabei von der auch von anderen Wissenschaftlern längst bekämpften Voraussetzung aus, daß ein Krebsleiden nicht so sehr mit besonderen toxischen Erkrankungen zusammen-

hänge, als vielmehr im wesentlichen mit dem Verschwinden von bestimmten Kräften im Organismus, entgegenwirkenden Kräften der normalen Regeneration. Zu ihnen gehört die Krebsgeschwulst. Nach dieser Vorstellung des Krebses blieb eine verarbeitete Dosis der betreffenden Stelle zurück. In einzelnen Fällen von den vielen behandelten wurde sogar ein

nachentzogene Haut an Stelle der verschwindenden Geschwulst erzielt. Ueber die Zusammenhänge seines Heilverfahrens wollte Professor Fidera noch keine Angaben machen. Auf jeden Fall wird es aus den Organen junger und gesunder Tiere hergestellt und enthält die Kräfte der Milz. Professor Fidera experimentiert erst seit etwa einem Jahr mit dieser Heilmethode. Sie verdient natürlich die aufmerksamste Beachtung in der ganzen Welt. Denn ein Mittel gegen die Krebsgeschwulst des Krebses wäre unbeschätzt.

Massenfugektion im Dienste der Gesundheit.



Eingetragene Aufnahmen aus dem Fichtelst-Stranckenhaus in Berlin-Neukölln. Vor dem Tag, das Krankenhäuser auf Schulen der geordneten Lebenshaltung sein sollen, geht der leitende Arzt des Fichtelst-Stranckenhauses bei Berlin aus. Er hat die Zusage in die Behandlung eingeführt, die wie eine richtige Diät auch nach der Entlassung aus dem Stranckenhaus von bestimmer Wirkung sein kann, da sie der Patient später als Aufzuchtgen aussieht. In wöchentlichen Sitzungen erholten die Zusageerwartungen, die neuen Strancken Heilung und Erleichterung gewähren sollen.

Das Millionentestament eines armen Juden.

Vor mehr als 90 Jahren wanderte aus der kleinen russisch-polnischen Stadt Koshin ein armer Jude Chaim Posnanoff nach Amerika aus. Dort verheiratete er sich mit einer Christin. Seine streng religiöse Persönlichkeit brach jede Beziehung mit dem Getaufenen ab, und der Stadtrabbiner betete ihn mit keinem Namen. Einige Jahrzehnte vor seinem Tode wurde ihm ein Testament in seiner zweiten Heimat zu einem reichen Mann. Als Chaim Posnanoff 1880 starb, hinterließ er ein Testament, das nach strenger Anordnung des Rabbinerganges erst fünfzig Jahre nach seinem Tode geöffnet werden durfte. Vor einigen Monaten fiel diese Zeit ab, und das Testament wurde im Besitz eines Notars eröffnet. Sein junges Kapital mit den Zinsen und Zinseszinsen vermachte Posnanoff seinen jüdischen Verwandten in Polen. Im Laufe von 90 Jahren wuchs die Hinterlassenschaft auf die ungeheure Summe von 88 Millionen Mark an. Die amerikanischen Behörden wandten sich an die polnische Regierung mit der Bitte, die rechtmässigen Erben Chaim Posnanoffs festzustellen. Ein grandioser Prozeß steht bevor. Alle politischen, rechtlichen auf die Erbchaft. Selbstverständlich will jetzt kein Mensch vom Bann trennt etwas wissen.

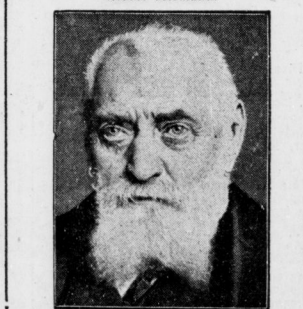
Ein ganzes Dorf verhaftet.

Die Bewohner des kleinen Dorfes Jude bei Belgrad können sich rühmen, auf dem Gebiet der jugoslawischen Reichsverordnung einen Rekord aufgestellt zu haben. Zum Glück Männer des Dorfes wurden angeklagt, die in der Nähe liegenden staatlichen Wälder ausgeplündert zu haben. Von bewaffneten Soldaten eskortiert, marschierten die vielen Familienmitglieder vor die Schwarten des Gerichts. Das Verhör ergab, daß die Angeklagten sich tatsächlich gegen das Gesetz vergangen hätten und den staatlichen Waldbestand als Brennmaterial dauernd benutzten. Ihre einzige Entschuldigung war, daß sie lauter arme Leute waren. Alle Angeklagten wurden zu Gefängnisstrafen verurteilt.

Ein eigenartiger Selbstmord.

Der 47jährige Fritz Reiche aus Hummelburg verlebte aus verdammt großer Liebe auf eine sehr merkwürdige Weise Selbstmord. Er bohrte in eine Eisenplatte ein Loch, gerade groß genug, um eine Patrone aufzunehmen zu können. Daran ließ er die Patrone ein, legte sich die Platte auf die linke Brustseite und legte einen Nagel auf die Zündschloß der Patrone, worauf er einen Stein nahm und damit auf den Nagel schlug. Die Patrone entzündete sich und der Kern des Geschosses ging dem jungen Mann direkt ins Herz, so daß er auf der Stelle tot war.

Zum 100. Geburtstag des Wagner-Sängers Albert Niemann.



Am 15. Januar sind es 100 Jahre her, daß der berühmte deutsche Opernsänger Albert Niemann, einer der hervorragendsten Meistersänger Wagnerischer Selbstgehaltenen in Göttingen bei Magdeburg geboren wurde. Seine Bühnenlaufbahn begann er im Jahre 1849 in Dessau; schon wenige Jahre später kam mit Richard Wagner in Verbindung, dessen allgütiger Interpret er später geworden ist.

Vulkanausbruch in Argentinien.

Die aus Buenos Aires gefahrene wird, sind am Dienstag zwei Vulkan bei San Antonio de Los Cabres in der Provinz Los Andes plötzlich in Tätigkeit getreten und haben große Lavamassen ausgesondert. Nach den bisher vorliegenden Mitteilungen sollen zahlreiche Opfer an Menschen zu beklagen sein, die von der Lava begraben wurden. Außerdem wurde die gelamte Stadt in der Nähe der Vulkan vernichtet. Auch die Bevölkerung an sich sind sehr groß. Der Überschwemmung von Lava hat eine Hilfsexpedition in das Unheilgebiet entsandt.

Elli Beinhorn in Sevilla gelandet.

Die deutsche Heliocopter Elli Beinhorn ist am Dienstag um 17 Uhr in Sevilla gelandet. Mit ihrem Heliocopter von Madrid nach Sevilla mußte sie wegen Motorstörung eine Zwischenlandung vornehmen.

„Tradewind“ verschollen.

Das vermisste Flugzeug „Tradewind“ mit Verul Hart und Macaren soll, wie Berliner Blätter aus Saffran melden, nach einer Meldung des Konsulats von Punta Delga, etwa 20 Meilen von Montros Point auf der Agoren-Insel San Miguel ins Meer gesunken sein. Ein vorzeitliches Ankommen boot ist sofort zur Suche in See gesandt. Wie aus Soria (Agoren) gefahret wird, hat man die Besatzung des Ozeanflugzeug „Tradewind“ ebenfalls vermisst gegeben; damit ist die Suche der vermissten Ozeanflieger wieder um zwei Todesopfer vermehrt.

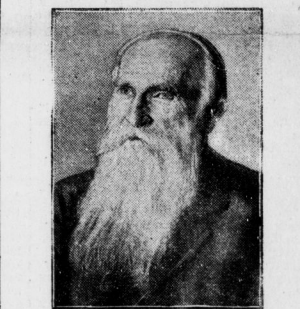
Berufung im Gollaschmoger Prozeß?

Die der „Berlinerische Kurier“ mitteilt, beabsichtigt die Verteidigung gegen das Urteil im Gollaschmoger Prozeß Berufung einzulegen, vor allem gegen die Berufungen derjenigen Angeklagten, deren Beteiligung nicht klar erwiesen werden konnte.

100 000 Mark-Vos der Preussisch-Schlesischen Klassenlotterie.

Wie aus Berlin gemeldet wird, fiel der Hauptgewinn von 100 000 Mark in der ersten Klasse der Preussisch-Schlesischen Wollerei in derziehung am Dienstagmittag auf die Nummer 370 421.

Abgeordneter Gerold gestorben.



Der Alterspräsident des Reichstages, Landesökonomier Dr. h. c. Gerold (31r.), ist in seiner Heimat Münden im Alter von 88 Jahren gestorben.

Auszeichnung einer französischen Bäckerin mit dem Orden der Ehrenlegion.

Aus Paris wird berichtet: Die Bäckerin Balthier aus Genlis in der Bourgogne wird auf Vororschlag des Landratsratspräsidenten mit dem Orden der Ehrenlegion ausgezeichnet werden. Die 51 Jahre alte Frau verdankt ihre Auszeichnung der Tatsache, daß sie 16 Kindern das Leben geschenkt hat.

Retardflug im Kleinfingergug

Der französische Piloter Salouette, der am Sonntag mittag Jhres bei Marseille in einem Kleinfingergug verlosen hatte, um den Weltrekord im Langstreckenflug für Kleinfingergug zu brechen, und ohne Zwischenlandung von Marseille bis Daxkar zu fliegen, ist am Montag nachmittag in Silla Cisneros an der Spitze des Fluges gelandet. Salouette hat den bisher von dem Schweizer Hans Wirth und Hel. Kaumann gehaltenen Rekord von 1305 Kilometern um das Doppelte überboten und in 21 Stunden 20 Minuten 2900 Kilometer zurückgelegt. Schwere Stürme und Regen veranlaßten Salouette, seinen Flug bereits in Silla Cisneros abzubrechen.

Janitsch. Herr Baron, Sie ahnen aufallend Jhrem Monofel: dünn — leicht zu durchschauen — immer in der Kiemel!

Advertisement for 'STAATL. FACHINGEN' featuring a logo and the text 'Für die Gesundheit'.

Der Hund des alten Schäfers

Erzählung von Henry Lawson, Sydney.

Dem Schäferer Marfarius war ein Unheil geschehen. Um die Freiheit zu jagen...

Denn über seinen bebauten Bruch zu, ercht dann seine Hunde und wankte zu der Erde...

Dreifacher Gischweilant-Melker.



Er bäute sich, um seinen Nangen in die Erde zu heben, aber der Schmerz war zu groß...

Mein, das meine gegen die Vordriften. Hunde sind an Ort und Stelle feinestalls erlaubt...

Mein, das meine gegen die Vordriften. Hunde sind an Ort und Stelle feinestalls erlaubt...

Mein, das meine gegen die Vordriften. Hunde sind an Ort und Stelle feinestalls erlaubt...

Der Brandenburgische Gilauf-Verband führte am Sonntag bei idealen Eisverhältnissen die Berliner Schmalhantel-Melker...

Der Brandenburgische Gilauf-Verband führte am Sonntag bei idealen Eisverhältnissen die Berliner Schmalhantel-Melker...

wesen und war von dort mit einem gebrochenen Bein gekommen. Marfarius schütterte also nachher seinen Nangen und schlief...

Die Doktoren untersuchten des Mannes Verletzungen und waren von seiner Ausdauer überrascht. Auch Doktoren ließ mitunter überrascht, obgleich sie es nicht immer zur Schau tragen...

Mein, das meine gegen die Vordriften. Hunde sind an Ort und Stelle feinestalls erlaubt...

Mein, das meine gegen die Vordriften. Hunde sind an Ort und Stelle feinestalls erlaubt...

Mein, das meine gegen die Vordriften. Hunde sind an Ort und Stelle feinestalls erlaubt...

Das alte Weltzentrum auf deutschem Boden.

Wiederentdeckung der märchenhaften Stadt Haitabu.

Eine der mächtigsten und reichsten Städte des Nordens im frühen Mittelalter, das Kulturzentrum ihrer Zeit, Haitabu, ist wieder ans Tageslicht gebracht worden.

Zwei Jahrhunderte fort Haitabu über die nördlichen Ränder Europas geherrscht, in den Jahren 800-1050 nach Christi.

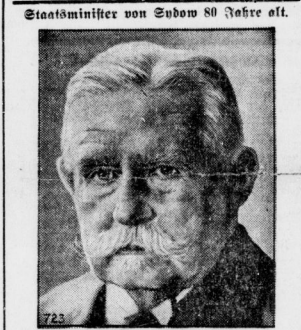
Zwei Jahrhunderte fort Haitabu über die nördlichen Ränder Europas geherrscht, in den Jahren 800-1050 nach Christi.

Zwei Jahrhunderte fort Haitabu über die nördlichen Ränder Europas geherrscht, in den Jahren 800-1050 nach Christi.

Zwei Jahrhunderte fort Haitabu über die nördlichen Ränder Europas geherrscht, in den Jahren 800-1050 nach Christi.

Zwei Jahrhunderte fort Haitabu über die nördlichen Ränder Europas geherrscht, in den Jahren 800-1050 nach Christi.

Staatsoberminister von Schweden 30 Jahre alt.



Staatsoberminister von Schweden 30 Jahre alt.

Hinter mir einbrennampelte. Sie lief hinter mir bis ich blind war...

Hinter mir einbrennampelte. Sie lief hinter mir bis ich blind war...

Hinter mir einbrennampelte. Sie lief hinter mir bis ich blind war...

Hinter mir einbrennampelte. Sie lief hinter mir bis ich blind war...

Hinter mir einbrennampelte. Sie lief hinter mir bis ich blind war...

Hinter mir einbrennampelte. Sie lief hinter mir bis ich blind war...

Hinter mir einbrennampelte. Sie lief hinter mir bis ich blind war...

Hinter mir einbrennampelte. Sie lief hinter mir bis ich blind war...

Hinter mir einbrennampelte. Sie lief hinter mir bis ich blind war...

Hinter mir einbrennampelte. Sie lief hinter mir bis ich blind war...

Hinter mir einbrennampelte. Sie lief hinter mir bis ich blind war...

Hinter mir einbrennampelte. Sie lief hinter mir bis ich blind war...

Hinter mir einbrennampelte. Sie lief hinter mir bis ich blind war...

Hinter mir einbrennampelte. Sie lief hinter mir bis ich blind war...

Hinter mir einbrennampelte. Sie lief hinter mir bis ich blind war...

Hinter mir einbrennampelte. Sie lief hinter mir bis ich blind war...

Hinter mir einbrennampelte. Sie lief hinter mir bis ich blind war...

Hinter mir einbrennampelte. Sie lief hinter mir bis ich blind war...

Hinter mir einbrennampelte. Sie lief hinter mir bis ich blind war...

Hinter mir einbrennampelte. Sie lief hinter mir bis ich blind war...

Hinter mir einbrennampelte. Sie lief hinter mir bis ich blind war...

polen Geschenken und benutzte jede Gelegenheit, um von ihrer Verehrung und Bewunderung für ihn Zeugnis abzugeben...

Napoleons Schattenspiel.

Eine Pariser Zeitung bringt die Mitteilung, daß in der Villa der Freifrau von Schleinig in Gmunden eine Reliquie aufbewahrt wird...

Eine Pariser Zeitung bringt die Mitteilung, daß in der Villa der Freifrau von Schleinig in Gmunden eine Reliquie aufbewahrt wird...

Eine Pariser Zeitung bringt die Mitteilung, daß in der Villa der Freifrau von Schleinig in Gmunden eine Reliquie aufbewahrt wird...

Eine Pariser Zeitung bringt die Mitteilung, daß in der Villa der Freifrau von Schleinig in Gmunden eine Reliquie aufbewahrt wird...

Eine Pariser Zeitung bringt die Mitteilung, daß in der Villa der Freifrau von Schleinig in Gmunden eine Reliquie aufbewahrt wird...

Eine Pariser Zeitung bringt die Mitteilung, daß in der Villa der Freifrau von Schleinig in Gmunden eine Reliquie aufbewahrt wird...

Eine Pariser Zeitung bringt die Mitteilung, daß in der Villa der Freifrau von Schleinig in Gmunden eine Reliquie aufbewahrt wird...

Eine Pariser Zeitung bringt die Mitteilung, daß in der Villa der Freifrau von Schleinig in Gmunden eine Reliquie aufbewahrt wird...

Eine Pariser Zeitung bringt die Mitteilung, daß in der Villa der Freifrau von Schleinig in Gmunden eine Reliquie aufbewahrt wird...

Eine Pariser Zeitung bringt die Mitteilung, daß in der Villa der Freifrau von Schleinig in Gmunden eine Reliquie aufbewahrt wird...

Eine Pariser Zeitung bringt die Mitteilung, daß in der Villa der Freifrau von Schleinig in Gmunden eine Reliquie aufbewahrt wird...

Eine Pariser Zeitung bringt die Mitteilung, daß in der Villa der Freifrau von Schleinig in Gmunden eine Reliquie aufbewahrt wird...

Eine Pariser Zeitung bringt die Mitteilung, daß in der Villa der Freifrau von Schleinig in Gmunden eine Reliquie aufbewahrt wird...

Eine Pariser Zeitung bringt die Mitteilung, daß in der Villa der Freifrau von Schleinig in Gmunden eine Reliquie aufbewahrt wird...

Eine Pariser Zeitung bringt die Mitteilung, daß in der Villa der Freifrau von Schleinig in Gmunden eine Reliquie aufbewahrt wird...

Eine Pariser Zeitung bringt die Mitteilung, daß in der Villa der Freifrau von Schleinig in Gmunden eine Reliquie aufbewahrt wird...

Eine Pariser Zeitung bringt die Mitteilung, daß in der Villa der Freifrau von Schleinig in Gmunden eine Reliquie aufbewahrt wird...

Eine Pariser Zeitung bringt die Mitteilung, daß in der Villa der Freifrau von Schleinig in Gmunden eine Reliquie aufbewahrt wird...

Eine Pariser Zeitung bringt die Mitteilung, daß in der Villa der Freifrau von Schleinig in Gmunden eine Reliquie aufbewahrt wird...

Zwanziger Jwischenfall im schwedischen Parlament.

Graf Hamilton, der Alterspräsident der jüngeren Kammer des schwedischen Reichstages, brach während der Eröffnungssitzung unter einem Anfall von Schrammen zusammen...

Graf Hamilton, der Alterspräsident der jüngeren Kammer des schwedischen Reichstages, brach während der Eröffnungssitzung unter einem Anfall von Schrammen zusammen...

Graf Hamilton, der Alterspräsident der jüngeren Kammer des schwedischen Reichstages, brach während der Eröffnungssitzung unter einem Anfall von Schrammen zusammen...

Graf Hamilton, der Alterspräsident der jüngeren Kammer des schwedischen Reichstages, brach während der Eröffnungssitzung unter einem Anfall von Schrammen zusammen...

Graf Hamilton, der Alterspräsident der jüngeren Kammer des schwedischen Reichstages, brach während der Eröffnungssitzung unter einem Anfall von Schrammen zusammen...

Graf Hamilton, der Alterspräsident der jüngeren Kammer des schwedischen Reichstages, brach während der Eröffnungssitzung unter einem Anfall von Schrammen zusammen...

Graf Hamilton, der Alterspräsident der jüngeren Kammer des schwedischen Reichstages, brach während der Eröffnungssitzung unter einem Anfall von Schrammen zusammen...

Graf Hamilton, der Alterspräsident der jüngeren Kammer des schwedischen Reichstages, brach während der Eröffnungssitzung unter einem Anfall von Schrammen zusammen...

Graf Hamilton, der Alterspräsident der jüngeren Kammer des schwedischen Reichstages, brach während der Eröffnungssitzung unter einem Anfall von Schrammen zusammen...

Graf Hamilton, der Alterspräsident der jüngeren Kammer des schwedischen Reichstages, brach während der Eröffnungssitzung unter einem Anfall von Schrammen zusammen...

Graf Hamilton, der Alterspräsident der jüngeren Kammer des schwedischen Reichstages, brach während der Eröffnungssitzung unter einem Anfall von Schrammen zusammen...

Graf Hamilton, der Alterspräsident der jüngeren Kammer des schwedischen Reichstages, brach während der Eröffnungssitzung unter einem Anfall von Schrammen zusammen...

Graf Hamilton, der Alterspräsident der jüngeren Kammer des schwedischen Reichstages, brach während der Eröffnungssitzung unter einem Anfall von Schrammen zusammen...

Graf Hamilton, der Alterspräsident der jüngeren Kammer des schwedischen Reichstages, brach während der Eröffnungssitzung unter einem Anfall von Schrammen zusammen...

Graf Hamilton, der Alterspräsident der jüngeren Kammer des schwedischen Reichstages, brach während der Eröffnungssitzung unter einem Anfall von Schrammen zusammen...

Graf Hamilton, der Alterspräsident der jüngeren Kammer des schwedischen Reichstages, brach während der Eröffnungssitzung unter einem Anfall von Schrammen zusammen...

Graf Hamilton, der Alterspräsident der jüngeren Kammer des schwedischen Reichstages, brach während der Eröffnungssitzung unter einem Anfall von Schrammen zusammen...

Graf Hamilton, der Alterspräsident der jüngeren Kammer des schwedischen Reichstages, brach während der Eröffnungssitzung unter einem Anfall von Schrammen zusammen...

Graf Hamilton, der Alterspräsident der jüngeren Kammer des schwedischen Reichstages, brach während der Eröffnungssitzung unter einem Anfall von Schrammen zusammen...

Die neue Präsident des Reichsfinanzamts in München.

Staatsoberminister Dr. Vogth, der frühere Referent für alle Steuerfragen im Reichsfinanzministerium, wird mit Bestimmtheit als neuer Präsident des Reichsfinanzamts in München genannt.

Staatsoberminister Dr. Vogth, der frühere Referent für alle Steuerfragen im Reichsfinanzministerium, wird mit Bestimmtheit als neuer Präsident des Reichsfinanzamts in München genannt.

Staatsoberminister Dr. Vogth, der frühere Referent für alle Steuerfragen im Reichsfinanzministerium, wird mit Bestimmtheit als neuer Präsident des Reichsfinanzamts in München genannt.

Staatsoberminister Dr. Vogth, der frühere Referent für alle Steuerfragen im Reichsfinanzministerium, wird mit Bestimmtheit als neuer Präsident des Reichsfinanzamts in München genannt.

Staatsoberminister Dr. Vogth, der frühere Referent für alle Steuerfragen im Reichsfinanzministerium, wird mit Bestimmtheit als neuer Präsident des Reichsfinanzamts in München genannt.

Staatsoberminister Dr. Vogth, der frühere Referent für alle Steuerfragen im Reichsfinanzministerium, wird mit Bestimmtheit als neuer Präsident des Reichsfinanzamts in München genannt.

Staatsoberminister Dr. Vogth, der frühere Referent für alle Steuerfragen im Reichsfinanzministerium, wird mit Bestimmtheit als neuer Präsident des Reichsfinanzamts in München genannt.

Staatsoberminister Dr. Vogth, der frühere Referent für alle Steuerfragen im Reichsfinanzministerium, wird mit Bestimmtheit als neuer Präsident des Reichsfinanzamts in München genannt.

Staatsoberminister Dr. Vogth, der frühere Referent für alle Steuerfragen im Reichsfinanzministerium, wird mit Bestimmtheit als neuer Präsident des Reichsfinanzamts in München genannt.

Staatsoberminister Dr. Vogth, der frühere Referent für alle Steuerfragen im Reichsfinanzministerium, wird mit Bestimmtheit als neuer Präsident des Reichsfinanzamts in München genannt.

Staatsoberminister Dr. Vogth, der frühere Referent für alle Steuerfragen im Reichsfinanzministerium, wird mit Bestimmtheit als neuer Präsident des Reichsfinanzamts in München genannt.

Staatsoberminister Dr. Vogth, der frühere Referent für alle Steuerfragen im Reichsfinanzministerium, wird mit Bestimmtheit als neuer Präsident des Reichsfinanzamts in München genannt.

Staatsoberminister Dr. Vogth, der frühere Referent für alle Steuerfragen im Reichsfinanzministerium, wird mit Bestimmtheit als neuer Präsident des Reichsfinanzamts in München genannt.

Staatsoberminister Dr. Vogth, der frühere Referent für alle Steuerfragen im Reichsfinanzministerium, wird mit Bestimmtheit als neuer Präsident des Reichsfinanzamts in München genannt.

Staatsoberminister Dr. Vogth, der frühere Referent für alle Steuerfragen im Reichsfinanzministerium, wird mit Bestimmtheit als neuer Präsident des Reichsfinanzamts in München genannt.

Staatsoberminister Dr. Vogth, der frühere Referent für alle Steuerfragen im Reichsfinanzministerium, wird mit Bestimmtheit als neuer Präsident des Reichsfinanzamts in München genannt.

Staatsoberminister Dr. Vogth, der frühere Referent für alle Steuerfragen im Reichsfinanzministerium, wird mit Bestimmtheit als neuer Präsident des Reichsfinanzamts in München genannt.

Staatsoberminister Dr. Vogth, der frühere Referent für alle Steuerfragen im Reichsfinanzministerium, wird mit Bestimmtheit als neuer Präsident des Reichsfinanzamts in München genannt.

Staatsoberminister Dr. Vogth, der frühere Referent für alle Steuerfragen im Reichsfinanzministerium, wird mit Bestimmtheit als neuer Präsident des Reichsfinanzamts in München genannt.

Staatsoberminister Dr. Vogth, der frühere Referent für alle Steuerfragen im Reichsfinanzministerium, wird mit Bestimmtheit als neuer Präsident des Reichsfinanzamts in München genannt.

Aus der Heimat
Dammutsch.

Bahnpost Besig. Der kurz vor Weihnachten entfallende Dammutsch hat sich noch dadurch vergrößert, daß an seiner Nord-Westseite neuerdings wieder ein Stück der Straße nachgerichtet ist...

Der künftige Bauunternehmer Löwe.

Dessau. Die Freude des Bauunternehmers Franz Löwe aus Dessau-Großschönau, der seine Gläubiger gerecht und dann das Beste gefordert hatte, um nach kurzer Dauer geneigt, Der Holzschlag führte zum Erlöse. In Wittenberg ließ ihn die deutsche Auslandsvertretung festnehmen...

Der Sturz in den Weidenbaum

Blochow. Während zu Meises Zeiten die Kinder aus dem Saale gezogen wurden, nicht man sie hier in alten Weidenbäumen spielende Kinder vergnügen sich damit, auf alten Weidenbäumen herumzuklettern. Dabei brach die Decke eines Weidenkopfes und ein schrecklicher Sturz veranlaßte in dem bis unten hohen Stamm, laut angelacht hatte, die Spielgefährtin ins Dorf und hielten die Spielgefährtin ins Dorf und hielten die Spielgefährtin ins Dorf...

Ein Pferdeshliffen in rasender Fahrt.

Elsche. Der Handelsmann Sch. und seine Frau wollten mit ihrem Pferdeshliffen nach Ebele fahren. Vor Wlrode ging das Pferd in einem rasenden Tempo durch, wobei beide in einem rasenden Tempo durch, wobei beide in einem rasenden Tempo durch...

Wandernde Kulisfen.

Halberstadt. Im Stadttheater reisten seit vielen Jahren die Kulisfen für die Kulisfen und Schichten in die Räume für die Kulisfen und Schichten in die Räume für die Kulisfen und Schichten in die Räume für die Kulisfen und Schichten...

Der gläserne Berg.

Noman von Felix Neumann. Copyright 1930 by Kari Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf. Und die verdrehten Drogenen, die Mallis auslächelt? Das waren wohl nur Mittel gewesen, um den Schlag gegen ihn zu parieren. Mit tiefem Ernst nahm Oterwald den Bericht entgegen. Stumm, mit aufkommend-blassen Zügen hörte der Riese zu. Zum Schluß lozte Mänker: Es ist notwendig, Der Geheimrat, daß noch heute abend eine Notiz an die gesamte fälschliche Presse geht, damit Herrn Mallis' Ausgesprochen über morgen früh bekannt ist. Da hat der Herr von Feuer auf. Am Gottesmilien, warum denn diese Notiz? Weil morgen schon der Zusammenbruch erfolgen kann. Mit nachträglichen Erklärungen aber ist uns nicht bedient! Der Geheimrat erhob sich: Ich ordne hiermit als Vorsitzender des Aufsichtsrates an, daß die Meldung an die Presse ohne Versäumnis erfolgt!

einen weiteren geeigneten Raum gefunden, und zwar in der ehemaligen Kücheneisenkammer in der Kulkstraße. Der Magistrat hat diesen Vorschlag des Theaterausschusses angedeutet und beschlossen, die Räume entsprechend inkonfiszieren zu lassen.

Ein Pferd stürzt von der „Hohtrappe“.

Thale. Nach dem eingetretenen Schneefall beauftragte der Inhaber des Hotels „Zur Hohtrappe“ einen seiner Angestellten mit der

Brandstiftungen ohne Ende.

Domersleben. Am Montagabend gegen 23 Uhr erlöste abermals Feuer alarm. Es brannten die Scheune und ein angrenzender Schuppen des Landwirts Hof Schulte. Als das Feuer bemerkt wurde, war es unmöglich, noch irgend etwas zu retten. Man mußte sich darauf beschränken, den angrenzenden Stall vor dem Feuer zu schützen. Verbrannt sind Wagen, landwirtschaftliche Maschinen und große Mengen Stroh. Das Vieh konnte gerettet werden. Nur einige Hühner sind in den Flammen ungetanet. Die Scheune selbst ist restlos niedergebrannt.

Nach den letzten Brandstiftungen bei den Rittergutbesitzern Köhne und Sempe herrschte auf Lage Ruhe, und man hoffte, daß mit der Verhaftung zweier mutmaßlicher Täter weitere Brandstiftungen unterbleiben würden. Ganz eigenartig verhielt es sich, daß gerade ein Sohn des Landwirts Schulte bisher keine Nacht gewacht hatte. Der Sohn fuhr am Montagabend wieder fort, und prompt brannte am Abend die Scheune. Die neue Brandstiftung - es ist die fünfte - wird auf Komplexen der bisher Verurteilten zurückgeführt. Glücklicherweise hat sich das Feuer nicht auf andere Gebäude ausbreitet, trotzdem brennende Strohgebände weit ins Dorf hinein flogen.

Mißlungener Raubüberfall.

Thale (Harz). Gegen 18 Uhr brachten am Montag zwei Angestellte der Bank für

Gasod durch überkochendes Wasser.

Gotha. Ein Wägriges Mädchen wurde hier von ihren Angehörigen tot in der Küche aufgefunden. Wie festgestellt wurde, hatte überkochendes Wasser die Flamme des Gasofens gelöscht. Das Gas war ausgetreten und hatte die Atmungsorgane erstickt.

Lutherakademie.

Sondershausen. Mit der Thüringer Regierung schweben Verhandlungen, die den freigeordneten Teil des Schlosses an die Lutherakademie zu verpachten. Sie sollen unter Hinzulegung der Stadt nicht vor dem Abbruch stehen. Bei dieser Lutherakademie handelt es sich um die Ausbildung von evangelischen Theologen der ganzen Welt.

20 Grad Kälte.

Süntersberge. Hier hat noch kräftigster Schneefall eingelegt, die die Niederschläge bis auf 20 Grad unter Null fallen ließ.

Und zur gleichen Stunde erhielt die „Belag“ auf dem Umwege über die Deutsche Botschaft in Moskau die Nachricht, daß die russische Regierung zuerst den deutschen Ingenieur Hartog und kurz darauf sämtliche Beamte und Monteur verhaften ließ. Ueber die Urlande hätte man sich in Schwätzen. Bald darauf verbreitete auch das amtliche Moskauer Telegraphenbüro die sensationelle Nachricht. Ein junger Elektrotechniker, der aus der Zentralabteilung kam, trug dafür die Stimme für ein Laboratorium, wo gerade der Vertreter Erichs mit seinem Personal tätig war. Erregt mit den Händen gestikulierend ergriffte der Bote. „Ja - denn auch - zuerst Herr Hartog und dann die anderen. Auch Direktor Normann! Sie sollen zuerst noch in Gorki-Kern sein, aber bald nach Moskau überführt werden! Gerni mit der Galben schenke am Tisch. Sie sühnte auf: „Oh - mein Gott!“ Dann brach sie ohnmächtig zusammen. Zwei Tage darauf rückte Erich zur Reise. Der Geheimrat sagte zu ihm: „Unser Kursturz an der Börse ist dadurch gemildert worden, daß wir Mallis noch rechtzeitig von unseren Hochschüssen schickten! So bleiben wir moralisch intakt! Aber - der wirtschaftliche Schlag aus Ausland wirkt um so schwerer! Unsere letzte Hoffnung ruht in Malland und in Schillien. Bieten Sie Ihre ganze Geschicklichkeit auf, um dort die großen Aufträge zu erhalten. Dann - wenn dies gelangt ist - müssen wir das südamerikanische Projekt mit Piebereifer betreiben! - Oh - mein lungen Freund, wir sind um Jahre zurückgeworfen worden! Mein ganzes Vertrauen in Ihre Talfrucht steht mit Ihnen!“

Rein Bort hatte der Geheimrat von seinem Neffen gesagt, der auch bei dieser letzten wichtigen Unterredung nicht zugegen war. Und Erich Müntzer fuhr mit dem Nachdruck, noch höchstem Abschied von Mutter und Schwester, seinem Ziel entgegen, ohne Annahelie vorher gehen zu haben, die framt war. Aber das Gedanken an sie besaßte ihn auf seinem Wege! Drei Wochen später! Erich wollte in Catania. Der Italiener Kurtag war perfekt geworden, und nach langem Zögern gingen er und seine Gefährten, nach der Anträge in Schillien, den modernen Ausbau zweier großer Fernsprechanlagen, zu erhalten. Telegraphisch war die „Belag“ benachrichtigt worden. Nun wollte er noch dieser Zeit unermüdlicher Anspannung noch einen kurzen Ausflug zum Metna machen, wozu ihn Geschäftsfreunde eingeladen hatten. Frühlingssunft wehte über dem herrlichen Schillien. Von daheim war Frost und Schnee gemeldet worden. Wie märchenhaft schön war es hier! Er trat gerade aus dem Hotel, um seinen Bagen zu befeigen, der ihm zur Verfügung gestellt war, als ein Wirtung an ihn herantrat, um ihm eine Depesche zu überreichen. „Schönel nahm er sie in Empfang. Zahllose Telegramme waren durch seine Hand gegangen. Telegramme mit Befehlen der „Belag“. Sollte dies schon die Dankantwort Oterwalds sein? Möglich war es! Der Herrchen im Umhang und Blicke hinein. Dann verzerrte sich sein Gesicht. Er las: „Sie plötzlich gestorben. Der Herr ist tot, Mutter!“

Zäuberung der Frühwege nach dem Hotel zu, damit die Gasse bequemem Zugang haben sollten. Der Kutscher benutzte hierzu einen kleinen, von einem Pferde gezogenen Schneepflug. An einer Stelle in halber Höhe zur Hauptgasse kam das Pferd ins Stutzen und stürzte kopfüber den steilen Abhang hinab. Die Verletzungen des Tieres waren so hart, daß es erlöchen werden mußte. Man wird den Kutscher schwer bergen können, da das Tier in einer hervorvortretenden Klippe eingeklemmt blieb.

„Via Chicago“.

Tornis (s. Halle). An einen hiesigen Gutsherrn wurde aus einem Braunschweigischen Dorfe eine Postkarte mit vollständiger richtiger Aufschrift gerichtet. Diese Karte magt jedoch einen Widerspruch. Durch irgend einen Umstand geriet sie in den Postbeutel, der nach Amerika bestimmt war. Erich in Chicago entdeckte man, daß der Bestimmungsort der Karte ein deutsches Dorf ist. Sie trat daraufhin die Rückreise an und konnte sich ihrem Empfänger mit einem einmonatiger Verpätung zugehellt werden.

Schulkindern demonstrieren!

Gotha. Weil das Thüringer Ministerium den kommunalpolitischen Lehrer Senf in Siebelsleben bei Gotha amtsentsetzt hat, demonstrieren vor Schulbeginn die Schulfinder der „Freidenker“ unter anbaunderen Ausruhen „Wir wollen unseren Lehrer wieder“.

44 Zuchtviehverfeigerung.

51 Höhenfleischhüllen verkauft. Erfurt. Die Arbeitgemeinschaft Mitteldeutscher Fleischochschäfer hielt in Erfurt eine Verfeigerung von 51 Höhenfleischhüllen ab. In dieser Verfeigerung waren insgesamt 74 Fleischochschäfer aus Hochschäden und bürgerlichen Zuchten angemeldet, wovon 10 Stullen infolge des Herrschens von Maul- und Klauenseuche in den einzelnen Zuchtgebieten nicht zum Auftrieb kommen konnten und vier Batteriere wegen ungenügender Entwicklung abgetötet worden sind.

Ein Wagen voll Diebesgut.

Mühlhausen. Von der Gemeindefolge Elise II wurden in letzter Zeit fortwährend Breiter, Koffe, Bahndienste, Zigaretten, wolleidichte Anzüge, Handverpacker, Decken usw. gestohlen. Die Arbeiter D. und S. aus Mühlhausen wurden von der Polizei als Diebe entlarvt. Es war so viel Diebesgut, daß es in einem Wagen fortgeschafft werden mußte.

„Doppelverdiener.“

Ellenbogen. Einem hiesigen, in seinem Beruf wohl Beschäftigten, Richter war es 1 1/2 Jahre lang gelungen, Erwerbslosengeld, Sozialfürsorgeunterstützung zu beziehen. Der „Doppelverdiener“ kam in Anbetracht dessen, daß er noch nicht vorbestraft ist, mit einer Geldstrafe von 150 RM. davon.

Der Zoo in Rößen.

Dresden. Die Bestandszahl des Dresdener Zoo ist im Jahre 1930 weiter erheblich zurückgegangen, womit auch die Einnahmen einen bisher nicht erreichten Tiefstand verzeichnen. Angesichts der schwierigen finanziellen Lage ist die Verwaltung nachgerichtet, daß der gegenwärtige Tierbestand nicht beibehalten werden kann. Von der seit langem geplanten Vergrößerung des Gartens mußte aus denselben Gründen bereits abgesehen werden. Die nächste finanzielle Unterstüzung des Zoo durch die Stadt Dresden ausgeschlossen erscheint und der Garten andererseits durch die alljährlich in Dresden stattfindenden Anstellungen nicht unerheblich beeinträchtigt wird. In der Absicht einer Interessengemeinschaft zwischen Ausstellungen und Zoologischen Garten aufzutreten, um auf diese Weise der Schwierigkeiten Herr zu werden.

Brückenbau?

Preßlich (Ebe). Neben der Domänenankaufs-Angelegenheit, die im vorigen Jahre bereits zweimal auf der Tagesordnung der Stadtratsordnungsungen standen, hat sich die Frage eines neuen Brückenprojekts öffentlich erörtert, nämlich der Bau einer über die Elbe zwischen Preßlich und Mandau, dessen Pläne bereits vor 200 Jahren zur Zeit der Königin Elisabeth fertig ange-

Brückenbau?

seinem Neffen gesagt, der auch bei dieser letzten wichtigen Unterredung nicht zugegen war. Und Erich Müntzer fuhr mit dem Nachdruck, noch höchstem Abschied von Mutter und Schwester, seinem Ziel entgegen, ohne Annahelie vorher gehen zu haben, die framt war. Aber das Gedanken an sie besaßte ihn auf seinem Wege! Drei Wochen später! Erich wollte in Catania. Der Italiener Kurtag war perfekt geworden, und nach langem Zögern gingen er und seine Gefährten, nach der Anträge in Schillien, den modernen Ausbau zweier großer Fernsprechanlagen, zu erhalten. Telegraphisch war die „Belag“ benachrichtigt worden. Nun wollte er noch dieser Zeit unermüdlicher Anspannung noch einen kurzen Ausflug zum Metna machen, wozu ihn Geschäftsfreunde eingeladen hatten. Frühlingssunft wehte über dem herrlichen Schillien. Von daheim war Frost und Schnee gemeldet worden. Wie märchenhaft schön war es hier! Er trat gerade aus dem Hotel, um seinen Bagen zu befeigen, der ihm zur Verfügung gestellt war, als ein Wirtung an ihn herantrat, um ihm eine Depesche zu überreichen. „Schönel nahm er sie in Empfang. Zahllose Telegramme waren durch seine Hand gegangen. Telegramme mit Befehlen der „Belag“. Sollte dies schon die Dankantwort Oterwalds sein? Möglich war es! Der Herrchen im Umhang und Blicke hinein. Dann verzerrte sich sein Gesicht. Er las: „Sie plötzlich gestorben. Der Herr ist tot, Mutter!“

Noch immer stand der Bote vor ihm, als ob er auf ein Trinkglas wartete. Für einen Augenblick lösch Erich die Augen, lag tiefe Ruft ein, um den ausbleibenden Herrschlag zu regulieren und verzerrte die Lippen zu einem krampfhaften Lächeln. Er griff mechanisch in die Tasche, gab dem Kleinen eine Münze und murmelte: „Das - das muß ein Irrtum sein!“ Noch einmal lag er die Anknüpfung. Sie galt 10 m, es blieb kein Zweifel! Mit wankenden Knien ging er hinauf in sein Zimmer. Er ließ sich in einen Stuhl fallen und begrub das Gesicht in den Händen. So sah er regungslos eine lange Zeit. Vom Plage draußen tönte der Rärm der Straße. Autos hupen, alles ging seinen gewöhnlichen Gang weiter, während er - Erich Müntzer - einen tödlichen Stob ins Herz empfang. Es klopfte, ein Kellner fragte, was mit dem Auto geschehen sollte. Erich winkte ab: „Oh - sagte nicht!“ Seine eigene Stimme klang ihm fremd und blechern. Verwundert sog sich der dienstbare Geist zurück. Ein Stöhnen drang aus Erichs Brust, wie es nur der grimmigste Schmerz hervorbringen kann. Solien das überhaupt denkbar, was der Dreck geschied die Damm aber sollte er sich mit übermenschlicher Anstrengung zusammen. Jetzt galt es, seinen Mann zu stehen! - Fast vier Tage war er untermweg. Er wachte, daß er in spät kam, um der Schwester die letzte Ruhe zu erweilen, und daß er das liebe Angeht nicht wiederholen werde. Und während ihn Schiff und Bahn der Heimat näher trugen, arbeitete er mit

Der Fuchs mit dem Halsband

Stens. Am 1. Januar berichteten wir unter der Ueberschrift 'Füchse mit Halsbändern', daß in Witten ein Fuchs, der ein lebrnes Halsband um ein Hals ge- gangen ist, das Halsband, das viel zu eng war, und kleine große Quallen bereitet haben muß, trug den Namen 'E. Schützle'.

Kommunifischer Gemeindevorsteher.

Dürrenberg. Die jüngste Gemeindevorsteherung hatte sich mit der Wahl des neuen Gemeindevorstehers zu beschäftigen. Da die Kandidaten im ersten Wahlgang nicht die erforderliche Mehrheit erhielten, mußte eine zweite Wahl vorgenommen werden.

Einbruch in Zigarrenladen.

Leuna. In der Nacht zum Sonntag drangen bis jetzt unbekannt Einbrecher in die Filiale des Zigarrenfabrikanten Wilhelm Hülscher, Halle, ein. Die Diebstahlsumme ist auf ca. 500 Mark geschätzt.

Eisenbahnbrücke Krosleben-Donndorf.

Krosleben. Auf der Strecke Krosleben-Donndorf wurde an der dortigen Überführung die neue Eisenbahnbrücke eingeschoben. Nach wochen- und monatelanger mühsamer Arbeit ist nun der Bau vollendet.

Zuchtviehverfeigerung.

Naumburg. Die Viehmarktsversteigerungen der Winter finden mit Unterstützung der Landwirtschaftskammer am 28. Januar, vormittags 11 Uhr in Naumburg, Artillerie-Kaserne, Weidenstraße, ihre 5. Zucht- und Hauptversteigerung durch.

Junke Färren und junge Kühe. Die Tiere sind durch Tierärztliche Vorbesichtigung und es kann berichtet werden, daß die Qualität der zur Versteigerung kommenden Tiere eine durchaus gute ist.

Schlimme Terroraffe bei einem Streik. Kommunifische unter den Erwerbslosen. — Steinhalte gegen die Polizei. — Ein Kommunifischer erschossen, ein zweiter schwer verwundet.

Erzurt. In schweren Zusammenstößen kam es zwischen Kommunifischen und Arbeitswilligen der Maschinenfabrik Henry Pels & Co. Die Kommunifischen hatten trotz des Schiedsspruches die Arbeit nicht wieder aufgenommen und die Arbeitswilligen wurden bei Vermeidung der Schlichtung von einer vierhundertköpfigen Menge am Fabrikportal mit unfähigen Hebersätzen empfangen und schließlich tätlich angegriffen.

Ueberwinterendes Rotkehlchenpärchen.

Reich (Helm). In allgemeinen ist man gewöhnt, die Rotkehlchen als Zugvögel anzusehen, die vom März bis Oktober bei uns in Deutschland verweilen. In diesem Jahre macht aber hier ein Rotkehlchenpaar eine Ausnahme von der Regel.

Fraülein Freund aus Dessau.

Hoflau. Eine hiesige Frau hatte eine Einbildung auf der Ehefrau in Dessau gemacht. Nun war sie zu Hause angelangt, da erschien ein junges Mädchen, stellte sich vor als Frieda Freund, Spartaufseherin in Dessau, und sagte, sie habe im Spartaufseheramt der Frau eine Bestätigung gemacht.

rednen sein. Für alle Kruppwerke bietet sich jetzt in Naumburg, am 28. Januar, eine Möglichkeit, leistungsfähige Kinder zu verhältnismäßig niedrigen Preisen ohne viel Bemühen bei Erwerbs- oder Transportlosen zu erwerben.

Schlimme Terroraffe bei einem Streik. Kommunifische unter den Erwerbslosen. — Steinhalte gegen die Polizei. — Ein Kommunifischer erschossen, ein zweiter schwer verwundet.

Die Kriminalpolizei gibt folgende Darstellung: Obgleich sich der Schiedswahlschein der Maschinenfabrik Henry Pels & Co. am 28. Januar mehrfach zu Zusammenstößen zwischen Arbeitswilligen, Streikenden und Erwerbslosen. Dabei wurde ein Arbeitswilliger schwer verletzt.

Einkaufsdiale verhindern historischen Film.

Leipzig. Die für den Sonntag vormittags in den Ufa-Theater in Gloria und Königspavillon angelegten Kondoverführungen sind durch die Einkaufsdiale verhindert.

Mus Eigenfinn in den Tod.

Saalfeld. Hier erhängte sich ein 18jähriges Mädchen aus Tross, weil sie ihre Mutter nicht der Gültigkeit der Strafe nicht mit dem Abtritte zu ihrem Bräutigam fahren ließ.

Damenstiehl werden zu Kragenstiehl modernisiert.

Fußwohl. Kirchstraße 18. Die Damenstiehl werden zu Kragenstiehl modernisiert.

Ein Blick in eine Frauenzelle . . .

Duelchburg. Ein altes Mütterchen, weiß und vergeblich, acht auf den Stuhl geschickt durch die Strahlen. Es ist schon dunkel. In einer Strahlenstrahlung bleibt sie an der Bordwand stehen und zögert, ob sie mit ihren müden, altersschwachen Knöcheln wohl umgehen darf durch den Versteck kommen können.

Schaplau. (Preisablauf).

Schaplau. (Preisablauf). Von den hiesigen Bäckermeistern wurde der Preis für ein 5-Pfund-Brot von 30 auf 20 Pfennig herabgesetzt.

Mathenburg (Saale). Beim Madeln in der Bettiner Straße.

Mathenburg (Saale). Beim Madeln in der Bettiner Straße fiel ein 12jähriges Mädchen so unglücklich vom Schilfen, daß es dabei den Derram brach.

Saalfeld. (Hören 88. Geburts- tag) beging Frau Friederike Berger.

Saalfeld. (Hören 88. Geburtstag) beging Frau Friederike Berger, geb. Schickel, die hiesige Frau Friederike Berger, geb. Schickel, die hiesige Frau Friederike Berger, geb. Schickel.

Jörbig. Die Ortsgruppe Jörbig des Stahlhelm.

Jörbig. Die Ortsgruppe Jörbig des Stahlhelm veranstaltete im Schützenhaus ihre Jahresversammlung am 12. d. M. an der Schwelke, die Ortsgruppe Jörbig des Stahlhelm.

Damenstiehl werden zu Kragenstiehl modernisiert.

Fußwohl. Kirchstraße 18. Die Damenstiehl werden zu Kragenstiehl modernisiert.

Wichtige-Bedarfsartikel — Spezi al-Artikel — Billigste Preisverrechnung — Gummi-Bieder. Große Steinstraße und Brüderstraße (Nähe Markt)

zusammengegebene Sähen und umhüllter Strich. Und immer klarer und deutlicher fiel vor seinem Geiste ein Verdacht auf. Hatte er die Schwester nicht verändert gefunden, als er von Ausland unermüdet zurückkehrte?

Ein heimliches Schmelzen lagte in dem kleinen Raum. Der so viele glückliche Stunden gegeben hatte. Vanglum und bedächtig holte die Großmutter aus dem Schloß aus, es war vier! Die Mutter schielte, nur ihre Hände bebten.

mehr für ihn, bis er dieses junge Leben an seinem Vernichter rächte. 'Das ist gräßlich, Mutter! Kennst du die näheren Umstände nicht? Waren keine Zeugen da?' Er richtete sich auf, die Nägel waren tief ins Fleisch gedrückt, die geballten Fäuste lagen auf dem Tisch.

Die große Teilnahme hat mich ein wenig getroffen. Der Zug war ein Mannes Stimme ging in Schlingen über. 'Sprich jetzt nicht davon, Mutter, es regt dich auf!' 'Nein — nein — laß mich nur erzählen, wie sie mein Kind gequält haben. Es war ein endloser Zug, lieber Erich, und von denen, die uns beim Vert naheliegender, schelte niemand. Der Geheimrat war am Tage vorher zu seiner verstorbenen Frau gefahren worden, aber seinen Wagen sandte man mir —'

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193101141/fragment/page=0006



Stadttheater
 Heute, Mittwoh. 20 bis 23.30 Uhr
Das Leben des Orest
 Oper von Ernst Krenek
 Donnerstag 20 bis 23.15 Uhr
Viktoria und ihr Husar
 Operette von Paul Abraham

Theater der Komiker
 (Modernes Theater)
Nur noch bis Donnerstag
 Das größte aller Possen-Erfolge:
"Halskes Hochzeitsnacht"
 und ein Kabarett-Spielplan
Tanz bis 3 Uhr früh

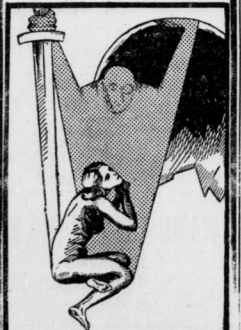
Auswärtige Theater
Neues Theater in Leipzig
 Donnerst., 15. Jan., 20.00
 Das Epizentrum der Königin.
Altes Theater in Leipzig
 Donnerst., 15. Jan., 19.30
 (Stäbeler v. England) Leipziger Str. 48/49

Krone
 4 Stimmen, von 10 bis 12 Uhr
 Rati Buchemann, Halle, 48/49

Zoologisch. Garten
 Donnerstag, den 15. Januar
 abends 8 Uhr
Volkstümliches Konzert
 des Hallesch. Symphonie-Orchesters
 Leitung Benno Plätz

Saalschloss
 Heute, Uhr
Gr. Tanzabend
 Kapelle Frauendorf - Eintritt 50 Pfg.
 Jeden Donnerstag
4-Uhr-Tanz-Tee

SCHAUBURG
Das große Filmereignis
 für Halle, das Tagesgespräch bildet!
 Nur Donnerstag, den 15. Freitag, den 16. u. Sonnabend, den 17. Januar
 abends 11 Uhr
Große Nacht-Sonder-Vorstellungen
 des berühmtesten aller Sexual-Filme, der alles bisher je Gezeigte in den Schatten stellt!!!
 Ein Meisterwerk von unerhörter dramatischer Kraft und ungeschminkter Lebenslichkeit!!!



Der Fall Sonja Petrowa
 Für Jugendliche strengstens verboten!!!
 Sicher Sie sich bitte die Karten schon im Vorverkauf!

Otto Gebühr
Das Flötenkonzert von SANSSOUCI
 Infolge anderweitiger dringender Dispositionen nur noch bis einschl. Donnerstag.
Achtung! Achtung!
 Der **32000. Besucher**
 erhält als Präsent ein Bild von **Otto Gebühr**
 als **„Fridericus Rex“**
 Wer will der Jubiläums-Besucher sein???

„Hotel Haus Dietrich“
 Inh. Müller & Gläsel
 Donnerstag, den 15. Januar 1931
Schweineschlachten nach Art des Hauses

MITTELMEERREISEN
 Ermäßigter FAHRPREIS **220.-**
 von RM 300.- an einschl. voller Verpflegung
 I. Mittelmeerreise nach Madaira, Marokko und Südsipanien
 28. März ab Hamburg - 15. April in Genua
 II. Mittelmeerreise nach Syrien, Palästina und Ägypten
 19. April ab Genua - 11. Mai in Venedig
 III. Mittelmeerreise nach Griechenland, Konstantinopel und Tunesien
 14. Mai ab Venedig - 1. Juni in Genua
 IV. Mittelmeerreise nach Neapel, Sizilien, Marokko, Südsipanien und Portugal
 5. Juni ab Genua - 22. Juni in Hamburg
 Kostenlose Auskunft und Drucksachen durch die **HAMBURG-SUDAMERIKANISCHE DAMPSCHIFFFAHRTS-GESellschaft**
 HAMBURG 8 - HOLZBRÜCKE 8
 Vertretung Halle a. S.
 Reise- u. Verkehrsbüro G. Vester A.-G.
 Bahnexpedition Halle
 Deltzscher Straße 5 Telefon 26 134

STÜRME ÜBER DEM MONTBLANC
 Manuskript und Regie: **DR. ARNOLD FANCK**
 Musik: **PAUL DESSAU**
H.R. SOKAL
 Der ungemeuerlichste, Film der je gedreht wurde!
 Der höchste Berg Europas - und der größte Tonfilm unserer Tage!
 Manuskript und Regie: Dr. Arnold Fanck, der Begründer des Hochgebirgsfilms und Schöpfer von: „Wunder des Schneeschuhs“, „Der heilige Berg“, „Piz Palli“ u. a.
 krönt seine vieljährige Arbeit durch seinen ersten Tonfilm aus der Welt der Viertausender.
 Darsteller:
Leni Riefenstahl - Sepp Rist - Ernst Udet - Ernst Petersen
 unter Mitwirkung der besten Schweizer und Tiroler Alpinisten und Skifahrer wie David Zogg, Beni Führer, Bergführer Rähmi, Gebirger Lantschner, Gebrüder Gubner, Harald Reindl, Lucki Föger und Claus von Suchotzky.
 Aufgenommen von Hans Schneeberger, Richard Angst, Sepp Allgefer. Unendlich war die Anstrengung der Filmexpedition, die wochenlang in einer Höhe bis zu 4800 m zu leben und zu filmen gezwungen war: unendlich die Leistung für das einzige weibliche Mitglied der Expedition, Leni Riefenstahl.
 Spannend zeichnet die Handlung das Schicksal eines Menschen, dessen Beruf ihn dauernd über der Viertausendergrenze festhält; das Leben des Wetterwartes des höchsten Observatoriums Europas. Wenn der Föhn die weißbrodelnden Wolkenwände in Fetzen um die Wetterhütte legt, Lawinen zu Tal donnern, Schneeburden bersten, Schlag auf Schlag die Höhenzwitter krachen und eisige Kälte alles Leben erstarren läßt - da kämpft sich ein Flugzeug, gesteuert von Ernst Udet hoch; eine Rettungs-Kolonie versucht, zum Observatorium vorzudringen, um dem Wetterwart, einem fast dem weißen Tode Geweihten, Hilfe zu bringen... Sturm über dem Montblanc.
Ein gewaltiges, ein einmaliges Erlebnis!
 Gewaltig war der „Piz Palli“-Film - durch die Wucht seiner Bilder und durch den Ton noch bezaubernder und grandioser ist.
„Stürme über dem Montblanc.“
 Festliche Premiere morgen Donnerstag nachm. 4 Uhr
 In beiden
C. T.-Lichtspielen
 Am Riebeckplatz und Große Ulrichstraße 51
 Jugendliche unter 10 Jahren zahlen täglich zur ersten Vorstellung halbe Preise.
 Alle Vergünstigungen, Ehren- und Freikarten annahmslos aufgehoben.
 Riebeckplatz: Beginn: 4:00 6:10 8:15 Gr. Ulrichstr.: Beginn: 3:45 6:10 8:15

Warum nicht in Halle?

War die Preisabgabe bemessen sich nach heute noch öffentliche Verwaltung und private Wirtschaft in Halle...

So gibt es in Magdeburg oder der Magdeburger Preisentwicklung seit einiger Zeit... Die Preisentwicklung ist...

Hier in Halle sind wohl einmal einige Preise gesunken... Die Preisentwicklung ist...

Die Wetterlage.

Wetterlage für Donnerstag. Teilweise aufbrechende Schneefälle. Abnahme der Niederschläge. Zeitlich Frost.

Schiffverkehr im Saale. Hafen Halle-Tröbitz. Abgang von der Schiffe. Dampferkompanie...

Schlimme Zumutungen des Provinzialschulkollegiums.

Eine kleine Anfrage über das Magdeburger Kollegium.

Der Magdeburger Direktor Halle (Halle, Saale) hat folgende kleine Anfrage im Landtag eingebracht...

Die Autorität der Behörde wird dadurch schwer gefährdet, daß die Lehrer angenommen werden...

5. Was geht das Staatsministerium an, was den Verfall der Halle betrifft...

Dieser kleinen Anfrage liegen Ereignisse zugrunde, die vor dem berühmten Erfolg des Provinzialschulkollegiums...

Anfang Dezember vor sich gegangen sind. In der ersten Jahreshälfte...

Gefahr von einer Kindesunterziehung Die Universitäts-Frauenlinn wird grundlos verdächtigt.

Mit einem gewissen Eizamen las man vor einigen Tagen in der kommunikativen Zeitung von einer Kindesunterziehung...

Der Zweck dieses Vorgehens sollte sein, den angeblichen Vater des Kindes...

Es ist nicht notwendig, die Dinge einmal beim richtigen Namen zu nennen...

Ein Jahrgang Kaufmann war gestern morgen nicht angekommen...

Ein Kontrakt von fünf Mann, die alle heute nachts auf dem Bahnhof...

Recht lebhaft ging es heute nach in einem Saale der Gelehrten her...

Wintersport-Wetterdienst. Wintersport im Saale. Braunkohl: Schneedecke 34 cm...

schimmer werden? Werden nicht noch die Verhältnisse geändert werden...

Anfang antun kann. Es ist durch eine Unterbindung festgehalten...

Das ist natürlich auch dem Vater bekannt. Trotzdem hat er es unternommen...

in ein Jahrpaar eingemündet, das die Staatsanwaltschaft betretet.

Die Tafel der hiesigen Verdächtigen der Universitäts-Frauenlinn...

Der Direktor Halle (Halle, Saale) hat folgende kleine Anfrage im Landtag...

Handelschulreform des Saale. Vereins. Auch in diesem Jahre veranlaßt der Kaufmann...

Handarbeit geflossen. Im vergangenen Freitag wurde mittels fünftausend...

Nationalerale Jugend. Die Nationalerale Jugend führt seit dem Freitag...

Frankreich wird am Donnerstag, den 15. Jan. (Freitag) nach Halle...

Reiseverhältnisse in der Schauburg. Wir wollen an dieser Stelle...

Reiseverhältnisse in der Schauburg. Wir wollen an dieser Stelle...

Reiseverhältnisse in der Schauburg. Wir wollen an dieser Stelle...

Reiseverhältnisse in der Schauburg. Wir wollen an dieser Stelle...

Reiseverhältnisse in der Schauburg. Wir wollen an dieser Stelle...

Reiseverhältnisse in der Schauburg. Wir wollen an dieser Stelle...

Reiseverhältnisse in der Schauburg. Wir wollen an dieser Stelle...

Reiseverhältnisse in der Schauburg. Wir wollen an dieser Stelle...



Geist der Zeit.

Geist der Romantik, Geist der Gotik, Geist des Barock; wenn diese Worte mehr als hohle Phrasen sind, wenn wirklich Baukunst mehr ist als angewandte Technik, wenn Kunst wirklich Ausdruck eines Seelensinns ist, dann muß man auch von einem Geist einer Baukunst reden der Kunstler sprechen können. Das man dies nicht kann, ist eben ein Beweis, daß Baukunst nicht mit Kunst verwechselt werden darf.

Der Geist transzendiert nach oben, nach einem Jenseits, einem Uebermaterialem hineinzuweisen und hinaufzusehen, so ist die Baukunst ihr ausgeprägtes Wesen.

Realismus ist Horizontalismus. Seine Gebäude haben nichts, was nach oben weist, und seien sie auch noch so hoch. Beim Weltberühmter hat ein Dänischer Mathematiker gefunden die meisten Entwürfe aus einem breiten horizontal gelagerten ungelocherten Stoff, aus dem ein länglicher vertikaler Masten, unvernünftig, unorganisch, nicht notwendig, ohne jede Verjüngung, ohne Vertikal, Linien, ohne Platz, also ein noch oben verlängertes Kränze, aber nicht ein noch oben verbleibend.

Aber was scheint, daß das Größte hinter uns liegt. Die Hochhaus-Architekten in Amerika sind in ihren neuesten Schöpfungen bereits von dem bis oben hin unermügelten Weg abgewandert. Die neuen Hochhäuser verjüngen sich nach oben. Ehrlich nicht alles, so ist der künstliche Horizontalismus, das Symbol der mechanistisch-materialistischen Weltanschauung, im Wörtchen begriffen und feiert im Bolschewismus seine letzten Tage.

Wenn Broder Christiaansen (Das Geist der neueren Zeit) recht hat, so heißt, nachdem wir das Vorzeichen (Naturalismus) und das Zeite (Horizontalismus) zu überwinden uns müssen, ein Morgen bevor, dessen Architektur wieder nach oben weisen wird.

Neue Bauoffne und ihre Anwendung.

Über dieses Thema referierte vor einiger Zeit Herr Saurat Rudolf Siegemann und sagte u. a. folgendes:

Wenn wir uns über die künftige Entwicklung der Bauoffne klar werden wollen, ist es notwendig, gleichzeitig rückblickend die Beziehungen zwischen Bauoffnen und architektonischer Auflosung der verschiedenen Zeilen zu klären. Wir finden dabei, daß sowohl im Bereich der Primitiven, wie auch in allen großen baukünstlerischen Kultur-Epochen eine in n i g e Wechselwirkung zwischen Bauoffne und ästhetischer Form bestand, wobei der Bauoffne als das Primäre, das Entscheidende und der Bestimmer der Form war.

Aus kritisch gewachsenen Bauoffnen entwickelte sich bodenständige und damit laotische Architektur. Man konnte keinen Stil und keine Richtung, sondern baute einfach aus dem gefundenen Empfinden heraus. Die Zeit um 1870 brachte die bauoffnenfeindliche Bauarchitektur und den künstlichen, der erst über den Jugendstil und den Heimatschutz wieder von gelindem Material- und Baumaterialien abgelöst wurde.

Unser Zeitalter, die neuen Anlagen, neue Entwürfe und eine nicht absehbare Umgestaltung der Technik des Hochbaues darstellt, birgt gleichzeitig die Gefahr des Verfallens der geraden Linie. Man begnügt sich, sich zu sein, und ist Romantiker, Man begnügt sich von innen heraus zu bauen, und vernachlässigt häufig den Stoff um der Form willen. Neue Bauoffne und Baukonstruktionen bedingen unter Umständen veränderte Ausdrucksformen, aber lassen die alten Bauweisen noch nicht überflüssig werden. Der Erlernen in Mehrzahl benötigt andere Bauoffne und Bauweisen als die Ertrennung.

Wenn wir heute Neues anstreben, so nur aus der Erlernen technischer Erkenntnisse heraus. Nicht das Neue, sondern das sachgemäße Bauen wird die höchste Form der Sachlichkeit darstellen. Nicht Schlagwörter entscheiden, keine noch unermessene Schwungtunen, sondern die untrügelichen Folgen der Wissenschaft und der Kalkulation. Wir-

schaffliches Bauen ist das Seit mit unserer Zeit. Es ist allein erzielbar durch die genaue Kenntnis der Bauoffne, aus der heraus sich fast von selbst gleichzeitig die beste und sachlichste Formgebung der Gebäude entwickeln wird.

Zu diesen Sätzen bemerkt Dr. Rudolf Pfeiffer: Man müßte endlich einmal feststellen, daß das Vorhandensein neuer Bauoffnen oder die Wiederbedeutung alter noch lange nicht überflüssig, die Bauoffne um jeden Preis, und mit oder ohne Sinn, anzunehmen, ebenso wie das Vorhandensein neuer konstruktiver Möglichkeiten noch lange nicht deren unbedingte Anwendung als das an sich Erhebendste bedeutet. In der unzulässigen Anwendung neuer technischer Möglichkeiten äußert sich eine Verengung des Geistes durch die Materie, die freilich in ihren praktischen Ausformungen oft genug eine zeitliche Festschließung für die künftigen Freude über die neue Konfirmations-Offne hat, nur daß sie nicht so unzulässig ist wie die.

Farbe in unserem Heim.

Die Kunst der Tapetenauswahl. — Rücksicht auf den Zweck der Räume. — Wie man es mit Fußboden und Decke hält.

Die Farbe der Tapeten, ja der Decken und Fußböden spielt heute in unseren Wohnungen eine viel größere Rolle als früher, und das ist gut so. Es ist ja so unendlich wichtig für den Wohner, daß er ein Auge auf seine Wohnung macht, welche Farbige vorbereiten.

Es hat sich jetzt schon beinahe eine Art Wissenschaft herausgebildet, wie die verschiedenen Farben auf das Gemüt wirken. Früher bevorzugte man dunkle Tapeten, Dunkelblau, Dunkelrot, Dunkelgrün und Bronze herleiten vor. Heute suchen wir alles hell und freundlich zu machen, mit einfachen Mitteln. Weichen in unser Heim zu bringen. Heute haben wir's doppelt nötig und in unsern feinen gewordenen Wohnungen, in den wägen Zimmern der Neubauten ist das sehr wichtig geworden. In den großen Zimmern der alten Häuser spielte es keine so große Rolle, und man den Raum durch eine bunte Tapete etwas kleiner erscheinen ließ, heute ist jeder Quadratmeter Raum in der Wohnung kostbar, und

Bei der Ausstattung der Wohnräume für die Erwachsenen muß man auf die verschiedenen Temperamente Rücksicht nehmen. Wer sehr ruhebedürftig ist, tut gut, matten Grün, helles Braun oder Orangrün zu wählen. Das sind ruhige Farbige, die sich nicht anbrängen. Die Wände können deshalb doch hell gehalten werden. Diese Farben sieht man sich nicht so schnell über, und sie verringern sich auch am besten mit den Einrichtungsgegenständen. Wenn Möbelbezüge und Teppiche farblich dazu passen, so ist natürlich auch Orange, Gelb und Rot hübsch für die Wände des Wohnzimmers. Das sind Farben, die aufmuntern.

Diese Farben sind aus einem praktischen Grunde sehr wichtig. Sie helfen der jetzt in ewiger Bedrängnis lebenden Hausfrau sparen, sparen an den Ausgaben für Licht. Die hellen Wände reflektieren das Licht stärker. Abends können die Lampen infolgedessen später angezündet werden als in mit dunklen Tapeten besetzten Räumen, und dann benötigt man auch Glühbirnen von geringerer Stärke.

Wenn man vom Auftritte derer der weichen Wände und der braungrünen Decke absteht, so

helle Farben, die die Muffen erwecken, daß man nicht nur so eng beengt wohnt, sind aus Selbstverständlichkeit geworden.

Bleiche Farben man wählen soll, läßt sich natürlich nicht so einfach sagen. Das ist von den Gegenständen abhängig, die im Raum stehen werden, das ist vor allem von persönlichen Geschmack der Menschen abhängig, die ihn bewohnen sollen. Aber eines ist immer richtig und sollte auch immer bei der Auswahl der Farben berücksichtigt werden: in kleine Räume hell Tapeten und vor allem in dunkle Räume nur helle Farben! Für Dielen und Korridore wählt man desfalls gern Gelb und Orange, leuchtende, frohe Farben, die diese Räume, in die im allgemeinen kaum Tageslicht dringt, doch hell und freundlich machen. Fürs Kinderzimmer soll man mit der Farbe nicht ängstlich sein. Da gibt es so reizvolle moderne helle Tapeten mit netten Mustern in hellem Rot und in zartem Blau. Ins Kinderzimmer vor allem gehört Frohsinn. Farbenfrohe Wände, helle Türen und dunkelbunte Möbel passen gut hinein.

man muß naturgemäß die Farben sehr langsam auf die Farbe der Wände abstimmen.

Dann lassen sich allerdings wirklich schöne Wirkungen erzielen. Die Waler verheißt sich jetzt schon vielfach sehr gut darauf, eine harmonische anstehen Decken- und Dielenfarbe und der Wandfarbe eine schöne Mischung zu schaffen. Man muß sich nur ganz genau mit ihnen vorher einigen. Hat man keinen gefestigten Waler, der sich darauf einzustellen vermag, so bleibe man lieber bei Braun und Weiß, dann kann man wenigstens keine Enttäuschung erleben und es doch sehr behaglich und schön machen. Tisch und Bad bleiben am appetitlichsten in Weiß. Sonst kommen aber nur ganz helle, zarte Farben dafür in Frage, die die Frische und Heiligkeit der Räume betonen.

Fritz Barnekow.

Die Beamtenbausparkasse.

Sichere Anlage. — Deffentliche Kontrolle.

Bereits vor einem Jahr bemerken sich das Reichsarbeitsministerium und das Reichswirtschaftsministerium um die Schaffung eines Bauersparcassengesetzes. Inzwischen sind an dieser Angelegenheit drei verschiedene Bauersparcassen in Deutschland erlöst worden; so daß der Ruf nach einer öffentlichen Kontrolle des gesamten Bauersparcassenswesens verständlich erscheint. Die vornehmliche Aufgabe einer Bauersparkasse ist, wie der Leiter des Beamtenheimstättenamtes, Johannes Luchs, vorlegte, die unbedingt sichere Anlage der für anvertrauten Sparerlöse zu gewährleisten. Viele Bauersparcassen geben deshalb nur erste Hypotheken. Wesentlich ist auch die Grenze der Mitgliedschaft, und so geben Sparcassen und Pfandbriefanstalten erste Hypotheken nur bis 40 Prozent, die privaten Bauersparcassen bis 90 Prozent des Ban- und Bodenwertes.

Die Beamten-Bauersparkasse gewährt Darlehen bis 100 Prozent des Ban- und Bodenwertes und gibt auf Verlangen ihrer Sparer

das Neffkaufgeld. Sie kann dies tun infolge ihrer Sonderstellung und ist als die einzige Stelle in Deutschland sowohl von der Reichsregierung als auch von künftlichen Landesregierungen als Vertreterin des Beamtenheimstättenamtes anerkannt. Bei ihr ist die Sicherheit nicht die Hypothek, sondern die Gehaltsabzehrung, d. h. Reich, Länder und Gemeinden bürgen für den pünktlichen Eingang von Zins und Tilgung. Es besteht auch die Möglichkeit der Verpfändung der Gehaltsabzehrung zwecks vorzeitiger Vorkauf eines Darlehens.

Die im Entwurf zum Bauersparcassengesetz ferner geforderte Angabe der Höchstanzahl der Beamten-Bauersparkasse bereits berücksichtigt. Jeder Sparere muß wissen, zu welchem Zeitpunkt er sein Darlehen erhält.

Wesentlich ist weiter die Frage des „Anbietensvermögens“. Die Beamten-Bauersparkasse hatte bereits durch die Bildung der Ausleihungsverträge, das heißt auch von den öffentlichen Bauersparcassen

abnormen wurde. Da bei der Ausleihung niemand etwas dazu tun kann, um zu einer bestimmten Zeit sein Darlehen zu erhalten, wurde ein besonderes Schließungsverfahren eingeführt, durch das es jeder Sparere in der Hand hat, von sich aus die Ausleihung zu beenden, ohne dabei einen anderen Sparere finanziell zu schädigen. Nach diesem Verfahren wird die vertrauliche Baukaufne in zwei gleichen Teilen anstos geteilt, derart, daß jeder Sparere unabhängig von dem Zeitpunkt, zu dem er an die Reihe kommt, gleichzeitig Darlehensgeber und Darlehensnehmer ist. Erhält der Beamte in der Mitte der Sparzeit sein Darlehen, dann bekommt er die Verfallsumme zinslos mit einem Male angekauft.

Jeder, der also einer Bauersparkasse beitreten will, sollte vorher die Sicherheit des Unternehmens, die Sicherheit des Sparere, fähigens die Verfallsumme, die Verpflichtung zur Einzahlung einer bestimmten Höchstanzahl und das Ausleihungsverfahren prüfen.

Die „Wohnmaschine“ wird abgebaut.

Von L. E. H. H. m.

Der die Entwicklung der Kunst und Kultur durch die Bauindustrie verlor, weiß recht gut, daß es kein Fortschritt, keinen Fortschritt gibt, sondern nur ein Still und Ab, ein Schwinden und Wiederkehren der Ereignisse. Zwar kommt niemals daselbst zurück, aber doch etwas Neues, in dem man das Alte wiedererkennt. Umgekehrt wird untergeordnet sich in dieser Beziehung von anderen Zeiten nur durch das veränderte Tempo, in dem die einzelnen „Wochen“ und „Tage“ wecheln.

Was es nicht erht gefehlt, daß man der natten Mühseligkeit das Wort redete und im Hausbau alles vermeiden ließe wollte, was nicht unbedingt notwendig wäre? (Sollte man nicht auch in Deutschland einiges gebaut wurde und dessen Schriften deutlich erschienen.

Man enthielt natürlich die Ideen und ließ die praktischen Methoden dieser Zeitlichkeitsänderung menschlichen Fortschritts, Erfindung, Schöpfung. Aber man konnte gar nicht weit genug ins Extreme verziehen, und zu den künftigen Vorbildern dieser Bauweise gehörte der französische „Ecole de la vie“, von dem auch in Deutschland einiges gebaut wurde und dessen Schriften deutlich erschienen.

Aber gerade die Radikalität sind es ja, die am leichtesten zu befehlen sind, weil sie sich so weit vorwagen und ihren Heißhunger nicht verlieren. Und so wundern man sich im Grunde nicht, das die Bauindustrie jetzt einen Aufschwung verzeichnet hat, in dem er die „Wohnmaschine“ preisgibt und sich zu einer ganz anderen Ideal der Wohnung bekennt: einer Wohnung nämlich, deren Form und Schmuck bestimmt wurde durch das Bedürfnis des Menschen nach Lebensfreude und Kunstgenuss. (1)

Sollte die Bauindustrie selbst nicht zwischen fasten Wänden auf die Dauer nicht recht wohlgefühlt haben? Es ist ja absurd sich vorzustellen, daß ein Mensch mit schmerzlicher Phantasie, der doch wieder Franzose zweifellos ist, an die Werte der bildenden Kunst ganz verzichten will.

Und so werden denn auch die ängstlichen Gemüter, die in der Zukunft leben, für nicht modern gehalten zu werden, an den Wänden ihrer Wohnungen wieder Bilder bilden dürfen. Kein vernünftiger Mensch hat ja nicht je die Ideen der radikalen „Wohnmaschinen“ mit aller Konsequenz durchgeführt. Gemüß: es so klein überflüssiger Trübel an den Wänden hängen, keine abstrakten Nippesachen sollen die einfachen, edelsten Linien anderer alter oder neuer Strömung verunfallen. Gegen diese Art „Kunst“ ist ja schon seit Langem von einflussreichen Kunstfreunden getämpft worden — man braucht nur an den „Kunstwart“ zu erinnern. Hat man aber die Wohnungen von überflüssigen „Kunstgenüssen“ geläubert, so entsteht die schöne Aufgabe: wirklich gute Kunstwerke in der richtigen Weise um zu sammeln. Was in der Lage ist, Originalarbeiten zu kaufen, dem erweist hier die hohe Bedeutung die lebende Kunst, den Künstlerzeitgenossen

Jhr sollt bei Sobel kaufen!

Halesche Röhrenwerke A.-G.
Fernsprecher 269 05

Zentralheizungen aller Art
Insbesondere Etagenheizungen

Warmwasserbereitungsanlagen

Reparaturen preiswert u. schnell

Anzeigen in der HAH-Beilage haben den größten Erfolg!

Lieferung frei Haus

F. LINDENHAHN
HALESCHER KÖNIGSTR. 2

Gruden Kachelöfen
Fliesenwände
Gaskocher — Waschkeffel

zu unterstützen und damit selbst zur Belebung unserer ganzen künftigen Kultur beitragen. Es müssen ja nicht immer große Gemälde sein. Die Grünsicht der gerade heute viele Meister, deren Blätter leicht erreichbar sind.

Im übrigen aber gehalten die heute so vollkommene *Leopoldsdorfer* Schilke, die übergeben, die sich neben den Originalen leben lassen können. Wamentlich durch den Fortschritt werden Wirkungen erzielt, die eine Reproduktion für den, der ein Werk gezeichnet hat, aufzunehmen will, dem Originalen gleichwertig modern. Es ist ein ganz falsch verstandener Kunststift, der nur dem

Original vollen Wert beimesen zu dürfen glaubt. Gerade die Stimmungsstärke, die von einem Bild im Raum des Kunstfreiers ausgehen sollen, werden durch die gute Wiedergabe eines Bildes nicht beeinträchtigt. Und die Zeit ist ja längst vorüber, wo man nur die mehr oder weniger bekannten älteren Meisterwerke in guten Reproduktionen bekommen konnte. Heute erhält man auch Werke moderner Meister bereits in ausgezeichneter Wiedergabe. So daß auch der Kunstfreund, der am lebendigen Schaffen der Gegenwart teilnimmt, für seinen Geschmack geeignete Blätter finden wird.

welchem Raum, d. h. jungen Vogel umgebenen Fruchtträger ausgebildet sind, ist die Befestigung des Hauschwammbeinfalles auch ohne eingehende Untersuchung möglich.

Zu den Erregern der

Trockenfäule

gehört vor allem der Föhrenhauschwamm (*Polyporus vaporarius*), der sich ebenfalls nur auf vorerkranktem Holz entwickeln soll und sich durch sein hartes, weißes Nagel auszeichnet.

Eine besondere Rolle spielt ferner der Kiefer-Hauschwamm (*Coniophora cerebella*), der sich im Gegensatz zu dem vorgenannten auch auf neuem Holz entwickelt und nach bald bei der Vorerkrankung des Holzes und späterem Hauschwammbefall eine große Rolle spielt. Sein Nagel zeichnet sich sowohl durch besondere Ausbildung als auch durch besondere charakteristische Färbung aus. Er entwickelt sich hierher gehörende Nagelfäule im Gegensatz zu dem vorgenannten als Erreger der

Lagerfäule

kommen eine ganze Reihe holzerstörender Pilze verschiedener Gattungen in Frage. Es gehen gesundes Holz im Freien an, vermehren sich aber gänzlich auch in geschützten Holzstücken, wenn auch selten, namentlich auf den außen freiliegenden Holzteilen Fruchtträger zu bilden. Ebenso kann lagerfähiges Holz auch beim Einbau vor Fäulefäule und Hauschwamm befallen werden.

Die kurze Uebersicht beweist wohl ohne weiteres, daß der Nachweis des Hauschwammes in vielen Fällen durchaus nicht so einfach zu führen ist. Was der Seite, abgesehen von den deutlich erkennbaren Fruchtträgern, als Schwammgebilde angetroffen, sind entweder flächenhafte Wucherungen, die das Holz oberflächlich in mehr oder weniger großer Ausdehnung überziehen können, oder mehr oder weniger dicke Fäden, Stränge genannt, die oftmals mehrere Meter Länge erreichen können. Der Befall des Holzes selbst, die Durchwucherung des Holztrümmers mittels feiner Fäden, des sogenannten Pilzwurms, vermag der Seite nicht zu erkennen. Er sieht nur die vorgezeichneten oberflächlichen Gebilde, die sich an der Luft entwickeln.

Die Entfernung der flächenhaften Schwammwucherungen würde somit auch keine Befallungsmaßnahme bedeuten, da ja das Innere des Holzes von dem Pilzwurm durchsetzt ist, das nur mikroskopisch nachgewiesen werden kann.

Die sogenannte Schmalenbildung feines Nagels, die man früher für den Hauschwamm als typisch hielt, hat er in Wirklichkeit mit anderen holzerstörenden Pilzen gemeinlich, kann also nicht als Erkennungsmerkmal benutzt werden. Dagegen geht die

eingehende mikroskopische Untersuchung der Wuchserträge, zu denen sich das Nagel zum Einmalenlager und umbildet, seine Unterscheidung in der Gattungsbildung im Vergleich zu den ihm nach den äußeren Aussehen nachstehenden Pilzgruppen anderer Arten worauf bald auf Grund seiner eingehenden Untersuchungen auserlängten werden hat. Das Vorhandensein von Strängen, eine eingehende mikroskopische Untersuchung gibt aber noch kein Recht, die Diagnose auf Hauschwamm zu stellen. Auf einen sehr charakteristischen Unterschied des Hauschwammes gegenüber den anderen holzerstörenden Pilzen hat wiederum bald hingewiesen.

Er beobachtet, daß der Hauschwamm sein härtestes Wachstum bei 20 Grad Celsius hat und bereits bei 27 Grad Celsius sein Wachstum einstellt.

Während die anderen Pilze bei dieser Temperatur noch weiter wachsen. Diese wichtige Feststellung wurde von uns zur Stütze des mikroskopischen Nachweises mit Erlaubnis herangezogen. Voraussetzung ist aber, daß lebensfähiges Material vorliegt.

Hauschwammverdröht

vor, so ist es zweckmäßig, einen geeigneten Schwammabtrag heranzuziehen und weitere Nachforschungen bis zu dessen Eintreffen zu unterlassen. Er wird dafür Sorge tragen, daß ladungsfähig vorgegangen wird. Kann die Fruchtträgerbildung nachgewiesen werden, ist es damit die Untersuchung selbst schon erledigt. Andernfalls wird er ladungsfähig Probe entnehmen, und erst die nachfolgenden Laboratoriumsuntersuchungen werden über die Bestimmung des Pilzes zu entscheiden haben. In Ermangelung eines Schwammabtrages müssen oft vom Besitzer selbst Probe entnommen werden. Hierbei dürfen nachstehende Richtlinien besondere Beachtung verdienen.

Auf jeden Fall ist auf das Vorhandensein von Fruchtträgern, ebenso auf etwa vorhandene Nagelstränge besonders zu achten.

In jedem Falle ist dringend anzuraten, das beobachtete Material nicht erst heraus zu nehmen, sondern sofort geeignete Stütze zu entnehmen und ihre sorgfältige Einbringung zu veranlassen.

Auch sollte man sich nicht mit der mühseligen Ausmaß einzelner, oft ungenügender Proben begnügen, sondern nicht nur die Untersuchung ungenügend erwidern, sondern vielmehr auch ein Erfolg der Untersuchung ganz in Frage gestellt wird. Zahlreiche Proben sind sorgfältig zu entnehmen, einzeln in Papier einzupacken, etwa aufgebundene Fruchtträger oder ähnliche Gebilde zweckmäßig in feine Schichten zu schneiden, da sie gegen Druck empfindlich sind. Daß auch die weitere Verpackung sorgfältig erfolgen sollte, bedarf wohl noch der vorausgesetzten Ausführungen keiner weiteren Betonung.

Die Untersuchung von Hauschwammproben.

Von Landwirtschaftskammerrat Dr. A. Griebmann.

Vorsteher der botanischen Abteilung der Agrarischen Kontrollstation in Halle a. d. S.

Bei der außerordentlichen Rolle, die der Hauschwamm im wirtschaftlichen Leben spielt, ist es verständlich, daß der Laie bei jeder Entdeckung von Pilzschäden in seinen Baulichkeiten in erster Linie an den Hauschwamm denkt. Demgegenüber wird dem Botaniker eine verhältnismäßig große Zahl holzerstörender Pilze

kennt, von denen im allgemeinen glücklicherweise nur ein beschränkter Kreis in unseren Baulichkeiten als typisch holzerstörend auftritt, während die übrigen in der Regel nur in der freien Natur beobachtet werden. Die Feststellung welcher Schwammarten in einem Falle vorliegt, ist für sich durchaus nicht zu der Überzeugung, daß Hauschwamm vorliegt. Nur in den Fällen, in denen die typische Schwammfäule gefunden wird, ist die Diagnose auch durch den Nachweis von bestimmten, vorangehenden, daß er die Entstehungsformen der Fruchtträger kennt.

In fast allen anderen Fällen mit einer Untersuchung durch Schwammabtrag, deren eine genügende Bestimmung nur auf Grund sorgfältiger mikroskopischer Untersuchungen möglich ist, zu deren Unternehmung oft noch besondere Kulturen herangezogen werden müssen.

Die morphologischen und physikalischen Eigenschaften des Hauschwammes und der anderen holzerstörenden Pilze sind neben einer Reihe von Botanikern hauptsächlich durch die Arbeiten der amerikanischen Kommission für Fortschritte auf dem Gebiete der Hauschwammfrage geklärt und in den von Professor Müller herausgegebenen „Hauschwammforschungen“ zusammengefaßt worden. Daß diese Untersuchungen haben wir zwischen folgenden Erregergruppen zu

untercheiden: 1. Hauschwamm, 2. Trockenfäule, 3. Lagerfäule.

Zu der ersten Gruppe gehört vor allem der echte Hauschwamm

(*Merculius laevis* Schum.). Seine nächsten Verwandten spielen nur eine untergeordnete Rolle. Nach den Untersuchungen von Volz vermag er sich nur auf vorerkranktem Holz zu entwickeln. Er kann also nur dann auftreten, wenn Holzstücke von anderen holzerstörenden Pilzen angegriffen sind, bzw. wenn bereits erkrankte Holz in den Gebäuden verarbeitet werden, oder Hauschwammtratten Holz in Gestalt von Brettern, Kisten usw. eingeschleppt wird. Das Vorhandensein jungerer Fruchtstadien genügt also zum Nachweis des Hauschwammes nicht, im Unterschied zu den Entwürfungsarten der meisten anderen holzerstörenden Pilze. Andererseits

ist seine Entwicklung keineswegs an die Anwesenheit höherer Feuchtigkeit gebunden.

Wenn in abgeklärten Räumen gegen ihn hin die das Schwammleben verursachende Holz, unter derartigen Bedingungen nicht er nicht nur das Holz feucht, sondern er vermag sogar noch flüssiges Wasser in Tropfenform auszuscheiden, weshalb er auch den Namen „Wasserwurm“, d. h. „Wasserwurm“ erhalten hat. Auf der Unterseite der Dielen kann man oft deutlich die Strangbildung feines Nagels und seine durch Wasserentzug das Holz zerfallende und zerstörende Wirkung erkennen. Mit Hilfe der Nagelstränge, die bis zu Fingerlänge erreichen, vermag der Hauschwamm selbst dicke Mauern zu durchdringen und sich über große Flächen auszubreiten, wobei die Stränge als Nadelstiche auftreten können. Sie zeigen charakteristisch braunen, fadenförmigen, am Rande von

Das Hausische Handwerk

Bürstenmacher
Prov.-Blindenanstalt
 Bugenhagenstraße 30,
 Tel. 21 290,
 Bernburger Straße 29,
 Tel. 25 777.
 Besen- und Bürstenwaren
 in bester Qualität.

Dachdecker
b. Bornhöcin
 Große Märkerstraße 9,
 Tel. 22 773.
 Neubauten u. Reparaturen
 aller Art, Isolierarbeiten,
 Schornsteinbau,
 Asphaltierungen.

Drahtgeteicht
Hallesche Drahtweberei
 C. H. Heiland,
 Magdeburger Straße 61,
 Fernruf 224 76.
 Drahtzäune, Siebe,
 Drahtgewebe.

Glaser
Karl Friedrich
 Halle,
 Ankerstraße 3,
 Fernruf 24 722.
 Fenster- und Türfabrik,
 Holzoberflächenwerk,
 Verglasungen aller Art,
 Zweifacher
 Maschinenpark,
 Schaufensterscheiben jeder
 Größe sofort vom Lager.

Goldschmiede
 Gravierungen aller Art
 werden sauber und preiswert
 in elegantem Werkstoff
 ausgeführt.
Juwelier Rich. Voss
 Leipziger Straße 1,
 im alten Rathaus.

Haushalt-Wäschereien
Max & Mini
 Wäscherei und Plätterei
 Gardinenspinnen, schonendste
 Behandlung, preiswerte
 Lieferung.
 A. Fröhlich, Krakenbergstr. 8
 Tel. 324 283.

Klavierbauer
Prov.-Blindenanstalt
 Bugenhagenstraße 30,
 Tel. 21 290,
 Bernburger Straße 29,
 Tel. 25 777.
 Klavier- und Flügelstimmungen
 preiswert und reell.

Klischeefabrikation
ADOLF MÜLLER
 KLISCHEE-FABRIK
 HALLE A. S.
 KÖNIGSTR. 70 FERNRUF 239 55

Klischees - Retuschen
Paul Säuberlich
 HALLE KÖNIGSTR. 72-72 11

Klempner
August Haberland
 Große Steinstraße 31,
 Fernruf 22 408.
 Gas-, Wasser-, Heizungs-
 und elektrische Anlagen,
 Banklemperei,
 Kanalschlüsse.

Paul Böhme
 Gr. Berlin 1. Tel. 228 16
Bauklemperei
Sanitär Anlagen

Adolf Eder
 Rannische Straße 18
 Ruf 22 200.
 Banklemperei,
 Installation: Elektrisch u.
 Gas, Wasser u. Heizung.

Otto Brunnett
 Halle (Saale),
 Mersburger Straße 100,
 Fernruf 23 969.
 Ausführung sämtl. Dach-
 arbeiten in Kupfer,
 Teenta-Kupferbronze und
 Aluminium.

Korbmacher
Prov.-Blindenanstalt
 Bugenhagenstraße 30,
 Tel. 21 290,
 Bernburger Straße 29,
 Tel. 25 777.
 Körbwaren, Körbmöbel,
 Reparaturen.

Maler und Lackierer
W. Kellermann
 Trothaer Straße 57,
 Tel. 22 946.
Walter Walther
 Dekorationsmaler,
 Krausenstraße 19,
 Tel. 23 372.

Fritz Herrmann
 Steinweg 48.
 Wagen-
 und Autolackiererel.

Maurer
Otto Später
 Maurermeister,
 An der Baderei 1.
 Tel. 23 155.
 Neubauten, Umbauten,
 Reparaturen,
 Kanalschlüsse.

W. Reupich
 Maurermeister,
 Pfännerhöhe 11.
 Tel. 24 847.
 Neubauten, Reparatur-
 arbeiten, Kanalschlüsse
 und Zentralheizungen.

Optiker
Paul Mäder
 Leipziger Straße 39,
 Moderne Augenoptik.

Adolf Götdecke
 Meister der Optik,
 Opt. Anstalt Halle (S.),
 Rannische Straße 13,
 Tel. 23 969.
 Spezialist für
 Augengläser, Brillen usw.
 Krankenkassenlieferant.

Photographen
Das gute Bild
 für alle Zwecke.
 Billigste Berechnung!
 Richard Schröder,
 Steinweg 12.

Sattler
Wilhelm Pietich
 Sattlermeister,
 Herrenstraße 21,
 Tel. 23 949.
 Werkstatt für Geschlirre,
 Treibriemen, Polstermöbel,
 Autosattlerei.

Steinmetzen
 Grabdenkmäler und
 Bauarbeiten
Emil Schöber
 Am Bahnh. Trotha,
 Ruf 23 526.
 Steinmetzgeschäft, Stein-
 bildhauerei,
 Steinschleiferei, Steinsäge-
 und -fräsewerk.

Gustav Zimmermann
 Inh.: Heinrich Uebeuse,
 Huttenstraße 26,
 Ecke Mersburger Straße,
 Ruf 23 492.
 Grab-Denkmäler.

Tapezierer u. Dekorateur
Richard Ende
 Lauchstädter Straße 14,
 Fernruf 21 08.
 Polstermöbel,
 Dekorationen.

Karl Röhrich
 Jacobstraße 3,
 Fernsprecher 22 959.
 Polstermöbel,
 Dekorationen.

Max Rudolph
 Lauchstädter Straße 15 b,
 Ruf 24 236.
 Polstermöbel,
 Dekorationen.

Tischler
Felix Jilchner
 Tischlermeister
 Henrietenstraße 4.
 Fernruf 212 63.
 Bau - Möbel
 Innenausbau.

Uhrmacher
Die gute Uhr
 August Hechel,
 Steinweg 48,
 Fernruf 23 068.

SCHAUBURG

Gr. Steinstr. 27/28
Fennstr. 28/32

Morgen Donnerstag 4 Uhr
hören Sie zum ersten Male die beiden
Lieblinge Halles

Wilhelm Dieterle
und
Evelyn Holt
im Tonfilm sprechen und singen.
Das Tagesgespräch der kommenden Woche!

WILHELM DIETERLE
IN SEINEM ERSTEN DEUTSCHEN TONFILM

EINE STUNDE GLÜCK



MUSIK:
JEAN GILBERT

Der Traum eines armen jungen Mädchens,
der nur für eine Stunde verwirklicht wurde.
Ihr Leben war nicht lang, noch kürzer ihr Glück,
dann sie hatte nur

Eine Stunde Glück.

Darsteller:

Wilhelm Dieterle
Harald Paulsen

zwei Monteur, die in einem Warenhaus Stellung
und während ihrer Nachbülberstunden mit einem
kleinen Mädchen ein nettes Abenteuer angehecht haben.

Evelyn Holt

ein armes kleine Mädchen, das draußen auf der
nacktelsten Straße steht und Zettelchen verkauft, das
bislang noch keine Stunde Glück erlebt hat und
hinter den Glasscheiben des Warenhauses die ver-
lockendsten Dinge ausgestellt sieht.

Hans Reimann

der bekannte sächsische Komiker als Nachtwächter

Schlager aus dem Tonfilm:

1. Willst du mir eine Stunde Glück schenken?
2. Mein Glück, das ist zwel arme voll.
3. Es muß einmal ein Sonntag sein.
4. Bin eine kleine Puppe — jawohl.

Hierzu:

Das weitere erstklass. Tonfilmbeiprogramm
sowie die neueste Ufa-Woche.

Beginn: Wochentags 4.00, 6.15, 8.30 Uhr.
Sonntag ab 3 Uhr.



Wollen Sie prädestiniert
sein? Dann können Sie
sich bei uns bei den
besten Ferkeln kaufen, die
heute frisch und unberührt,
12-15 woch. 22-26 woch. 12-15 woch., 6-10
woch., 15-18 woch., 10-12 woch., 12-22 woch.,
12-15 woch., 22-26 woch. je Stück ab Station.
Nachnahme. Garantie für prima Tiere. Jede
Ferkel sowie gesunde Anfuhr nach 10 Tage
nach Empfang. Sollte Ferkel nicht auf-
gehen, so berichte andererseits über Tiere,
dabei feierliche Rükke für Verkäufer. Wieder-
verkauf verboten, Geldstrafe 10 Mk.

Kapitalien

Bargeldhypotheken
an 1. Stelle a. Wohn- u. Gewer-
baugrundst. prof. Imm. u. Neu-
bauten, Güter u. Grundstücke u. be-
sonderer Abzahlung von 5000 — aufwärts
auszuleihen.
2. Boffe, Schillerstr. 10
Tel. 2544 44 Cepr. 1910

Wünscht sucht
Teilhaber
(erf. Dame) für seine Möbelverleihen,
Einrichtungen und Kunstb. Laden in
Salle a. S. am. Cfr. unter N 4283 an die
Expedition dieser Zeitung.

15 000 Rentenmark
1. Hypothek auf Grundbesitz im Werte von
10 000 RM. möglich auf Grundbesitz an
1. April oder 1. Juli 1931 gefucht. Angeb.
erhalten unter N 4283 an die Exp. b. 314.

12 000 Mark
1. Hypothek auf
Grundbesitz, Gefüch-
hof u. Acker, Feuer-
versicherung 2. Ge-
bäude 35 000 RM.,
zur Abfuhr von
Grundbesitz gefucht.
Angeb. unt. N 10410
an die Exp. b. 314

8000 Mark
von Selbstgebr. für
1. Hypothek von
Darlehen auf 4 3
gefucht. Zinsfuß an-
gebote unt. N 42650
an die Exp. b. 314.

3000 Mark
2. Hypothek, aufder
auf gr. Zinsfuß von
Zinsfuß auf Pri-
outdamb gef. a. L. b.
Schiffgebet. Cfr. u.
G 4084 an die Exp.
b. 314.

Unterricht
Englisch!
Gründlich Unterricht.
St. Gefüch-Engl.,
Gtam. Konzei. Prä-
fung etc. Probeaufgabe
befreit.
John G. Morgan,
Kale, Mühlstr. 44,
2. Etz. Nr. 220 27.

Damenmasken

verteilt in Seibel,
Gr. Märkerstr. 21 II.

CONTINENTAL-SCHREIBMASCHINEN

General-vertretung: Friedrich Müller Halle
Leipzigerstr. 29 Fernspr. 25 616, 2 2102

Hallesche Handelshochschulkurse

Winter-Semester 1931
A. Durchführung d. Betriebswirtschaftliche und Steuerrechtliche Spezialkurse
Beginn der Kurse ab Montag, den 19. Januar 1931
Prospekt, Auskunft und Teilnehmerkarten:
Industrie- und Handelskammer, Franckestraße 5;
Kauim. Verein u. V. Geschäftsstelle Gr. Ulrichstraße 10;
Firma Richard Heine, Gr. Steinstr. 71 Gr. Ulrichstr. 40;
Verkehrsbüro „Roter Turm“, Marktplatz;
außerdem Kartenverkauf am Eingang der Vortragsräume.

CAPITOL

Lauchstädter Str. 1 — Tel. 334 40 — Linie 4 u. 10

In diesem Programm
Anny Ondra
das charmanteste u. süßeste Mädel
mit
Siegfried Arno
dem unübertrefflichen Komiker in dem
100% igen Ton- und Sprechfilm

Die vom Rummelplatz

Ein Brillantenwerk süßmischer
Heidekeit, witzig, lehrreich und voll
grotesker Einfälle, die das Zwerch-
fell nicht zur Ruhe kommen lassen.

Heute letzter Tag:
Die Drei von der Tankstelle
Beginn: 4.00 6.15 8.30

Wo und Wie

Nar in der Hallisch.
Lachbühne Rakete
bei Emil Reimers
und Sie die große
Lachen. Jeden 1. u.
16. neuen Programm
Täglich ab 12 Uhr
Nachvorstellung mit
amts. Trocad.-Beit.

Nur im Nebenbetrieb.
d. Raketengeheule.
Halles billig. Speise-
lokal mit warmer
Küche b. 3 Uhr nachts.
Stammes von 0.80
bis 1.20. Freitag u.
Sonntags das bill.
Schlachter u. Halle.

am billigsten ??
Tänzer-Grude ?
Sie erfahren es bei der
Koch-, Brat- und Backvorführung.
morgen Donnerstag sowie
Donnerstag nachm. 4 Uhr
nur in meinem Hauptgeschäft
Taubenstr. 9. Kos proben gratis
Aug. Domke, Grudeofabrik,
Taubenstr. 9. Telefon 25866

Uhrenklinik
Deutsch-öster. Reparaturwerkst. Einheits-
preise für Reparaturen: Jeder woch. oder Tisch-
uhr 1.50, jede Armbanduhr (außer Luxus) 2.75
2 Uhr. woch. Garantiert für zwei Jahre.
Zweijahresgarantie. Halle, Orlersstraße 10.
Eingang Haarkant nach Westen

Stud. theol. erlitt
Nachhilfe-
unterricht
Off. unter N. 3.
487 an die Exp.
b. 314.

Tanz- und Webe
Tel. 243 70
Mein Anfänger-Zirkel nach mod. Lehr-
plan beginnt am Mittwoch d. 21. Januar.
Weibliche u. männliche Anmeldungen erbeten.
Magdeburger Straße 52, III.

Pelz-Preise

im Inventur-Ausverkauf
herabgesetzt wie nie!

- | | | | | | |
|------------|------|---------------|-------|------------------|------|
| Krawatte | 6.50 | Frauentragern | 4.50 | Bulkragen | 4.50 |
| Mütze | 9.00 | Pelzhu | 4.05 | Beizebesatz | — 75 |
| Fuchs | 12.— | Fellvorlage | 3.50 | Herrschalkragen | 6.90 |
| Balkanwolf | 4.50 | Pelztsche | 13.20 | Damenschalkragen | 9.90 |
- Pelzmantel 75.—
Echt Seebund 60.—

Zufußkoffern
Sofa 12 Wf. Chaffo-
longue 9 Wf. Waff.
17.50 Wf. Kleiderst.
Renomert billig
Eimermann Halle,
Brennterstr. 30.

Bier-
schimmelkäse
mehrfach pr. miert.
Hall Wäcker
H. Giese
Halle, Berliner Str.
Nr. 7 — Tel. 293 73
Nur am Wiederverk.

Chaiselongue
Mk. 32.— 35.— 45.—
50.— 55.— 60.—

Bett-Chaiselongue
M. 106.— 125.— 135.— 155.—

Bruno Paris
Kleine Ulrichstraße 2
bis Dampfstr. 9
13 Minuten vom Markt

Ihre Buchführung, Abschluss usw.
erledigt meine
Fern-Büdstelle
ganz gleich, welches Gew. Sie
und wo Sie wohnen, sehr billig.
Fragen Sie bitte ich mir an.
Otto Fisdor
Kaufm. Buchhandlungsges. B. D. B.
(Vom Landeshauptmann zugelassen)
Halle/Saale, Fennstr. 21/22, Anhalterstr. 6

Rundfunk am Donnerstag

Leipzig
Wellenlänge 203.4 Meter.
10 Uhr: Betriebsnachrichten. 10.15 Uhr: Wetter-
bericht und Verkehrsbulletin. 10.10 Uhr: Bekanntgabe des
Zugesprogramms. 10.15 Uhr: Was die Zeitung
bringt. 11 Uhr: Wetternachrichten außerhalb des
Programms. 11.15 Uhr: Nachrichten. 11.30 Uhr:
11.45 Uhr: Betriebsnachrichten. 11.55 Uhr: Schall-
plattenrevue. 12 Uhr: Reich-Rundfunkspiel (Schall-
plattenrevue). 12.15 Uhr: Nachrichten. 13 Uhr:
Wetterausgabe, Preise und Börsenbericht. An-
schießend: Zeitliche Volkslieder (Schallplatten).
14 Uhr: Musikalische Erinnerungen an den Vogt-
land: Kammermusik Walter Schilling, Dresden.
14.30 Uhr: Geflügel- und Vieberzeugnisse für
die Jugend. Aus dem Leben des weltberühmten Dicht-
ers Julius Rosen. Sprecher: Marie Ergo,
Plauen i. S. 15 Uhr: Börsenbericht aus der „Zit-
tungen“.

Radio auf günstige Teilzahlung beim Radio-Haus
Mortizwinger 13 (in. Hans Admetel Tel. 21849)

Radio! Samliche
Markenfabrikate!
Reelle Preise! Teilzahlung
inwieweit **Radio B. C. H. G.**
Fennstr. 311 77. Mortizwinger 2. Fennstr. 311 77

Heute: 10.15 Uhr: Nachrichten. 10.30 Uhr: Wetter-
bericht und Verkehrsbulletin. 10.45 Uhr: Bekanntgabe des
Zugesprogramms. 11.00 Uhr: Was die Zeitung
bringt. 11.15 Uhr: Wetternachrichten außerhalb des
Programms. 11.30 Uhr: Nachrichten. 11.45 Uhr:
11.55 Uhr: Betriebsnachrichten. 12.00 Uhr: Schall-
plattenrevue. 12.15 Uhr: Nachrichten. 12.30 Uhr:
Wetterausgabe, Preise und Börsenbericht. An-
schießend: Zeitliche Volkslieder (Schallplatten).
14 Uhr: Musikalische Erinnerungen an den Vogt-
land: Kammermusik Walter Schilling, Dresden.
14.30 Uhr: Geflügel- und Vieberzeugnisse für
die Jugend. Aus dem Leben des weltberühmten Dicht-
ers Julius Rosen. Sprecher: Marie Ergo,
Plauen i. S. 15 Uhr: Börsenbericht aus der „Zit-
tungen“.

Hallenkon- Musikschranke
und Fernfunk-Apparate
Telefonkabinen, Lautsprecher sowie
alle die Rundfunkartikel liefert preiswert
Alexander Naumann, Halle (Saale),
Fennstr. 161 (Nähe Wiebeckestraße)
Telefon 21602

Cand. math.
erlitt Nachhilfe.
in Mathematik mit
Erfolg.
Stud. theol. erlitt
Nachhilfe

Klavier-Unterricht
erteilt **Charlone B. Brunner**
Dipl. Mus. Lehrerin
Halle, Glauchaer Str. 21 Tel. 343 50

Echt Skunks
Frauentragern 55.—

Libbin
Untere Leipziger Straße 97 An der Kirche

familien-Nachrichten

Gestern Nacht ist nach kurzem, aber schwerem Krankenlager meine innigstgeliebte Frau, unsere allzeit treusorgende, heiliggeliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Johanna Bieder

geb. Meyer

im noch nicht vollendeten 67. Lebensjahre sanft entschlafen. Gott erfüllte ihren Wunsch nach Ruhe und nahm viel zu früh unser Liebstes, deren wohlthunenden Rat und liebende Fürsorge wir schmerzlich vermissen werden.

In tiefer Trauer:

- Heinrich Bieder
Hans Bieder
Ernst Bieder
Walli Brandt geb. Bieder
Liese Gebhardt geb. Bieder
Olga Bieder geb. Opel
Otto Brandt
Wilhelm Gebhardt
und 7 Enkelkinder.

Halle, den 14. Januar 1931. Seydlitzstraße.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 16. Januar 1931, nachmittags 2 Uhr von der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt. Kranzpenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietät“, Kleine Steinstr. 4, entgegen. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Am 13. Januar verschied nach schwerem Krankenlager, jedoch unerwartet, unsere hochverehrte Seniorchefin

Frau Johanna Bieder

geb. Meyer.

Wir alle bedauern den Verlust sehr. Durch ihren edlen Charakter und aufrichtiges Wesen war sie uns allen ein leuchtendes Vorbild und werden wir ihr Andenken in Ehren halten.

Die Angestellten der Firma Gummi-Bieder.

Für die Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden unseres teureren Entschlafenen, des Bergobersekretärs i. R., Rechnungsrat

Ernst Bach

sagen wir unseren herzlichsten Dank.

z. Z. Halle, den 13. Januar 1931. Kronprinzinnenstraße 8

Im Namen der Hinterbliebenen

Alfred Bach
Zeit.

Nachdem wir nun schmerzfüllt vom Grabe unseres teuren Entschlafenen, des Maschinenmeisters

Ernst Mücke

heimgekehrt sind, drängt es uns, allen, die in der Zeit des Leidens ihre Teilnahme bewiesen haben, herzlichst zu danken. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Jänicke für seine tiefempfindenen, tröstlichen Worte, sowie der Direktion, den Angestellten und Mitarbeitern der Mitag (Saale-Zeitung) und allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie den lieben Hausbewohnern für die zahlreiche Beteiligung und Blumenschmuck.

Halle (Saale), den 13. Januar 1931.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 8. Januar 1931 starb plötzlich und unerwartet in seiner Garnisonstadt Bremen der

Oberfeldflier

Erich Bieler

Wir verlieren in ihm einen pflichttreuen und guten Kameraden, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

2. (Hanseatische) Kompanie
16. Infanterie-Regiment.

Am 12. Januar, abends 1/6 Uhr verschied nach langem schweren Leiden unsere frühere Kollegin

Frau Anna Hauck

geb. Weller.

Wir werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Halle (S.), den 13. Januar 1931.

Die Zeitungsträgerinnen der Saale-Zeitung.

Barthelboden
reitigen, per am 10
Wittgen. Offerten u.
E 4904 an die Exp.
dieser Zeitung.

Wetzelben
Schiffelbünd
im Café Glanzert
über Schulstraße,
Wittgenstraße
berzogengegangen.
Berz. Wohnung ab-
zugeben am Wittgen
Steinweg, Schülter.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen
Frau verw. Minna Olze
geb. Ziegler
sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Oberpfarrer Keller für die wohlthunenden Worte in der Kapelle und am Grabe, sowie unserer lieben Gemeindegewesener Therese für ihren Beistand während ihres Leidens.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Hermann Hentze und Frau
geb. Olze.
Halle (S.), Zenkerstraße 6.

Und morgen?
Im Ausverkauf
Ein Posten
Smyrna-Teppiche
Gelesenstraße
Arnold & Troitzsch
Gr. Ulrichstr. 1.

Wratzke & Steiger
Hofficleranten, Poststraße 9/10
Juwelen :: Gold :: Silber
Haben Sie offene Füße?
Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen?
Dann gebrauchen Sie die italienisch hergestellte
Haupterfindung „Gentarin“.
Wirkung überlegen, Preis 1.50 und 2.75 RM.
Überall in der Einzel- und Apotheken und Zier-
arien-Apotheken.

Nach kurzer Krankheit verschied unser
Vorstandsmittglied
Frau Margarete Gößler
Mit aufopfernder warmer Hingabe hat die
Heimgangene drei Jahrzehnte an unserer
Arbeit teilgenommen und unsere Ortsgruppe
schwer vorbildlich geleitet und gefördert.
Ihre getreue Mitarbeiterin ist in unserem
Verein ein bleibendes dankbares Gedenken.

Der Vorstand des Vaterländischen
Frauenvereins vom Roten Kreuz
Zweigverein Saalkreis
Bertha Block, Vorsitzende.

Gestern Abend ist nach kurzem Leiden
unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter,
Schwiegermutter und Tante

Frau Emma Drucklauff
geb. Liebenam
im 85. Lebensjahre heimgegangen.

In tiefer Trauer
Otto Drucklauff
Elisbeth Diener, geb. Drucklauff
Katharina Drucklauff, geb. Albinus
4 Enkel und 1 Urenkel

Ammendorf u. Neudietendorf, den 13. Januar 1931.

Die Beerdigung findet am Freitag 14. Uhr auf dem
Stadtfriedhof in Halle statt.

Unsere liebe Ilse ist heute früh
von ihrem langen Leiden durch einen
friedlichen Tod erlöst.

Regierungsbaumeister a. D.
Rubach u. Frau Elisabeth
geb. König

Gerd Rubach
u. Annelies Rubach.

Halle, den 14. Januar 1931.
Pflanzstr. 14.

Die Beisetzung erfolgt am Freitag, dem
13. Januar, vormittags 11 Uhr, von der
kl. Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus.

Montag Abend 11 Uhr entschlief
nach langem, schwerem Leiden unsere
liebe Tante, Großtante und
Schwester

Wilhelmine Nicolai
geb. Martin
im 74. Lebensjahre.

Um stillen Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen
Halle (S.), den 14. Januar 1931.
Hohenzollernstraße 40.

Die Beerdigung findet Freitag 14. Uhr
von der kleinen Kapelle des Gertrauden-
friedhofes aus statt.

Am 8. Januar 1931 starb plötzlich und unerwartet in seiner
Garnisonstadt Bremen der

Oberfeldflier
Erich Bieler

Wir verlieren in ihm einen pflichttreuen und guten Kameraden,
dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

2. (Hanseatische) Kompanie
16. Infanterie-Regiment.

Am 12. Januar, abends 1/6 Uhr verschied nach langem schweren
Leiden unsere frühere Kollegin

Frau Anna Hauck
geb. Weller.

Wir werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Halle (S.), den 13. Januar 1931.

Die Zeitungsträgerinnen der Saale-Zeitung.

Barthelboden
reitigen, per am 10
Wittgen. Offerten u.
E 4904 an die Exp.
dieser Zeitung.

Wetzelben
Schiffelbünd
im Café Glanzert
über Schulstraße,
Wittgenstraße
berzogengegangen.
Berz. Wohnung ab-
zugeben am Wittgen
Steinweg, Schülter.

Landwirtschaftslehre
29 Jahre, 20 000 RM.
Bermögen, wohnhaft
b. Befamtschiff ein-
gebildet, Landwirtschafts-
lehre oder Winne,
von Einbezug mäßig
(16) jedoch nicht Be-
dingung, CHF unter
E 4904 an die Exp.
d. B. 318.

Heirat
Zurücktreten im Witw.,
welches zurückgef. in
unser E 4933 an die
Exp. d. 318.

Unterredt
Engl., Französl.
und Spanisch
f. Anfänger u. Fort-
geschritten, vertiebt, er-
lernbar durch v. Zeit-
schrift „Der Ausposten“
Schreibf. telefonisch u.
Aufsicht-Berater,
Hamburg a. N.

Welche Dame oder
jungen
Mädchen
Schreibf. können?
10 10 10 10 10 10 10
CHF. unt. E 10407
an die Exp. d. 318.

Dr. phil.
gibt Unterricht Er-
wachsenen, Schülern
in Latein, Griech.,
Franz. u. Schulfach,
nach (Prüfungs-)
Anforderungen.
Welle. Entgelte sehr
Zauber und billig.
Anfragen u. D 10387
an die Exp. d. 318.

Unsere liebe Ilse ist heute früh
von ihrem langen Leiden durch einen
friedlichen Tod erlöst.

Regierungsbaumeister a. D.
Rubach u. Frau Elisabeth
geb. König

Gerd Rubach
u. Annelies Rubach.

Halle, den 14. Januar 1931.
Pflanzstr. 14.

Die Beisetzung erfolgt am Freitag, dem
13. Januar, vormittags 11 Uhr, von der
kl. Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus.

Montag Abend 11 Uhr entschlief
nach langem, schwerem Leiden unsere
liebe Tante, Großtante und
Schwester

Wilhelmine Nicolai
geb. Martin
im 74. Lebensjahre.

Um stillen Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen
Halle (S.), den 14. Januar 1931.
Hohenzollernstraße 40.

Die Beerdigung findet Freitag 14. Uhr
von der kleinen Kapelle des Gertrauden-
friedhofes aus statt.

Am 8. Januar 1931 starb plötzlich und unerwartet in seiner
Garnisonstadt Bremen der

Oberfeldflier
Erich Bieler

Wir verlieren in ihm einen pflichttreuen und guten Kameraden,
dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

2. (Hanseatische) Kompanie
16. Infanterie-Regiment.

Am 12. Januar, abends 1/6 Uhr verschied nach langem schweren
Leiden unsere frühere Kollegin

Frau Anna Hauck
geb. Weller.

Wir werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Halle (S.), den 13. Januar 1931.

Die Zeitungsträgerinnen der Saale-Zeitung.

Wratzke & Steiger
Hofficleranten, Poststraße 9/10
Juwelen :: Gold :: Silber
Haben Sie offene Füße?
Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen?
Dann gebrauchen Sie die italienisch hergestellte
Haupterfindung „Gentarin“.
Wirkung überlegen, Preis 1.50 und 2.75 RM.
Überall in der Einzel- und Apotheken und Zier-
arien-Apotheken.

Antitübige Bekanntmachungen.

Stadtfort Halle a. G.
Am Montag, dem 15. Januar 1931,
9 Uhr findet im „Hallenbad“ eine Ver-
steigerung von Brennholz und Aushängen
aus dem Einschlage in der Heide statt. Es
werden ausgedoten aus den Tagen 80, 85,
84, 87-89, 105-112.

Heirat
Zurücktreten im Witw.,
welches zurückgef. in
unser E 4933 an die
Exp. d. 318.

Unterredt
Engl., Französl.
und Spanisch
f. Anfänger u. Fort-
geschritten, vertiebt, er-
lernbar durch v. Zeit-
schrift „Der Ausposten“
Schreibf. telefonisch u.
Aufsicht-Berater,
Hamburg a. N.

Welche Dame oder
jungen
Mädchen
Schreibf. können?
10 10 10 10 10 10 10
CHF. unt. E 10407
an die Exp. d. 318.

Dr. phil.
gibt Unterricht Er-
wachsenen, Schülern
in Latein, Griech.,
Franz. u. Schulfach,
nach (Prüfungs-)
Anforderungen.
Welle. Entgelte sehr
Zauber und billig.
Anfragen u. D 10387
an die Exp. d. 318.

Unsere liebe Ilse ist heute früh
von ihrem langen Leiden durch einen
friedlichen Tod erlöst.

Regierungsbaumeister a. D.
Rubach u. Frau Elisabeth
geb. König

Gerd Rubach
u. Annelies Rubach.

Halle, den 14. Januar 1931.
Pflanzstr. 14.

Die Beisetzung erfolgt am Freitag, dem
13. Januar, vormittags 11 Uhr, von der
kl. Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus.

Montag Abend 11 Uhr entschlief
nach langem, schwerem Leiden unsere
liebe Tante, Großtante und
Schwester

Wilhelmine Nicolai
geb. Martin
im 74. Lebensjahre.

Um stillen Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen
Halle (S.), den 14. Januar 1931.
Hohenzollernstraße 40.

Die Beerdigung findet Freitag 14. Uhr
von der kleinen Kapelle des Gertrauden-
friedhofes aus statt.

Am 8. Januar 1931 starb plötzlich und unerwartet in seiner
Garnisonstadt Bremen der

Oberfeldflier
Erich Bieler

Wir verlieren in ihm einen pflichttreuen und guten Kameraden,
dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

2. (Hanseatische) Kompanie
16. Infanterie-Regiment.

Am 12. Januar, abends 1/6 Uhr verschied nach langem schweren
Leiden unsere frühere Kollegin

Frau Anna Hauck
geb. Weller.

Wir werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Halle (S.), den 13. Januar 1931.

Die Zeitungsträgerinnen der Saale-Zeitung.

Barthelboden
reitigen, per am 10
Wittgen. Offerten u.
E 4904 an die Exp.
dieser Zeitung.

Wetzelben
Schiffelbünd
im Café Glanzert
über Schulstraße,
Wittgenstraße
berzogengegangen.
Berz. Wohnung ab-
zugeben am Wittgen
Steinweg, Schülter.